



AMUIGOS

Ein Leben ohne Meerschwein ist möglich - aber sinnlos

Ausgabe 14
Feburar 2019

Inklusive
Termine 2019
Schweinchenposter

NOTSTATION

Die Gurkendiebe

HALTUNGSTIPP

Wenn einer eine Reise tut

BACKGROUNDSTORY

Fressnapf - Was kommt danach?

MISSION: KLAPPTISCH

3. Braunschweiger Tischschau



Sammy the Guinea
Der Winter geht zu Ende ...
Lisa & Sammy sind zurück



The Tapsy Secret
Was ist denn da für merkwürdiges Zeug in unserem Heu?!

Vor langer Zeit im weit entfernten Gemüsequadrant..

Amuigos presents
Veg Wars - Episode VII
Das finale Abenteuer Teil 2

Vorwort



Heudiho dort draußen in der wuseligen Welt, ihr lieben lesenden Lesezweibeiner. Zunächst muige ich einfach mal allen eine tolle und gesunde neue große Kalenderzählzeit. Was mit einem etwas weicheren Böhnchen

zu Ende ging fängt direkt mit einem steinharten Böhnchen wieder an - keine Sorge, ich habe das weiche Böhnchen nur gut aufgehoben und hart werden lassen. Aber wie ja jedes gute Zweibein wissen sollte, bei etwas weicheren Böhnchen, die mitunter mal raus wuseln, kann man uns Schweinchen prima mit Symbio Pet unterstützen.

Aber was wollte ich denn eigentlich? Ach muig, von der neuen Ausgabe und so wollte ich muigen. Mittlerweile ist die Amuigos im vierten Jahr und es kommen ganz sicher noch viele weitere Ausgaben in vielen weiteren Jahren hinzu - immer zum Wohle notleidender Artgenossen. Das ist eine heustarke Aufgabe die sehr viel Spaß macht - sowohl uns Redaktionsschweinchen wie auch den von uns vergurkensklavten Zweibeinern. Zwar merke ich langsam mein fortwuselendes Alter, aber das ist eben so. Denn im April feiere ich mit meinen Kollegen bereits meinen siebten Wurftag. Ja muig, ich bin trotzdem noch eine echte Schönheit, außerdem hält Arbeit bekanntlich jung. Genau deswegen wurde wieder echt stark gewuselt, um fenchelcoole Sachen für euch alle in diese Ausgabe tapseln zu können. So muigt uns Artgenosse Tapsy aus Hamburg etwas über das Heu in seiner Gehegegemeinschaft und was er da merkwürdiges drin fand. Kollegin Abby war mal wieder unterwegs - um zu berichten und dabei auch noch etwas zu lernen. Aber es gibt noch viele weitere apfelstarke Dinge zu lesen, und für die, die noch nicht lesen können, sind auch wieder Bilder hineingewuselt worden. Es braucht also kein Zweibein traurig an einer gediebtten Möhre zu nuckeln.

Mit von der Gemüsetheke ist nun auch wieder die liebe Kräuterzweibeinerin Tanja, die echt fenchelcoole Tipps zum Immunsystem im Gepäck hat. Zweibeinerin Tina hat dem Redaktionsstall ein unheimlich niedliches Comic über die bei ihr lebenden Artgenossen geschickt - dafür muige ich hier auch mal ganz laut DANKE. Wo ich schon von Comic muige - auch Veg Wars bringt wieder ein weiteres Stückchen zur Geschichte hinzu, und natürlich ist auch Sammy the Guinea wieder mit einer tollen und informativen Geschichte vertreten.

Bevor es mir nun aber wieder aus dem Denkgerät entkommt - Die fenchelstarke Gesamtausgabe der Veg Wars Serie gibt es übrigens als Din A4 Heft in hochwertiger

Qualität bei Cavialand.de zu bekommen. Dabei unterstützt jedes verkaufte Veg Wars Exemplar direkt in Not geratene Artgenossen, die bei der Meerschweinchen Nanny auf ein neues Zuhause warten. Selbstmuigend gibt es dort aber auch die Amuigos Charity Futtermischung - der original Amuigos Sonntagsschmaus.

Leider gibt es aber auch wieder traurige Dinge für den Redaktionsstall. Bereits im Dezember musste unsere Artgenossin Mausi auf die Regenbogenwiese umziehen. Dabei wurde sie doch kurz zuvor Ehrenredaktionsschweinchen. Treue Leser erinnern sich dabei bestimmt an ihre zweiteilige Geschichte "Das Leben der Mausi". Da ist es doch selbstmuigend, dass wir ihr noch einmal eine Ehre erweisen und die Titelseite ganz für sie allein da ist. Aber nein, sie hat daheim nicht alleine gewohnt und wird von ihren Freunden Benni und Lea vermisst. Traurig ist auch, dass der Erscheinungszeitraum weiterhin bis auf weiteres ausgedehnt bleiben muss. Papa 2-Bein muss sich noch immer deutlich erholen. Hinzu wuselt noch, dass ich nun auch etwas ungesund geworden bin. Mama und Papa 2-Bein, die Chefmama von ganz oben und meine Gesundheitsmama sind aber heustark in der Versorgung.

Nicht auslassen möchte ich auch das Dankeschön an alle unterstützenden Zweibeiner wie die liebe Inge, Kerstin E., Kerstin W., Ursula, Monika, Nicole und viele weitere. Ihr helft uns dabei, die Zeit auf diesem Planetenball für andere Artgenossen ein bisschen schöner werden zu lassen. Danke muigen möchte ich an dieser Stelle auch bei allen unseren Gesundheitszweibeinern - ganz besonders bei Tante Dr. Anja Jansen und ihren Teamzweibeinern.

Insgesamtelig haben wir Redaktionsschweinchen wieder ganz viel gewuselt und eine weitere heucoole Ausgabe für alle Meerschweinchenklaven getapselt - mit Geschichten, Tipps, Informationen und mehr.

Deswegen wünsche ich nun auch ganz viel Spaß beim Buchstaben gucken und selbstmuigend auch beim Nachmachen unserer Tipps. Denkt daran - die nächste Ausgabe erscheint erst am 10. August. Doch wir sind natürlich über die Gesichtsbuchseite und per Maildings immer für euch da.

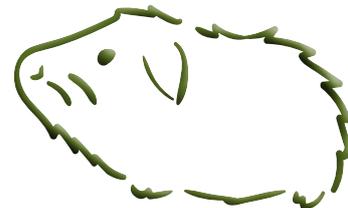
Eure Jeanny

**Download kostenlos auf www.amuigos.de
Ausgabe 15 erscheint am 10. August 2019.**

Themen dieser Ausgabe

Vorwort	2
The Tapsy Secret - Was ist denn da für Zeug im Heu?!	4
Angel's Webtipps: Das "Scheunenlädchen"	7
Hinterfragt: Wenn einer eine Reise tut	8
Lebensecht: Fressnapf - Was kommt danach?.....	10
Jeanny's Newsflash: Unglaubliche Fakten	12
Tinas Comic-Work: Pets on Tour - Die Sonne	14
Pflanzen beschnüffelt: Thuja - Tödlicher Lebensbaum	18
Notstation Vorgestellt: Die Gurkendiebe	20
NCIS Shorty: Stärkung des Immunsystems	27
Fee's Produktcheck: Karlie Brain Train von Rodi	28
Alandra's Kräuterecke: Gänseblümchen - Mehrjährige Schöne	30
Kreativ: Meerschweinchen-Kekse selbstgemacht	32
Lillu kocht: Der Mango-Bananen "Trinkschmusie"	35
Sammy the Guinea: Hallo Frühling... wo bist du denn?	36
Unterwegs: Tischschau in Braunschweig	40
Serie: Schweinchenrassen - Glatthaar	43
Veg Wars: Episode VI - Teil 2	44
Ausstellungstermine, Partner & Supporter	48

Schweinchenposter: Mausei | Jeanny, Melina, Lisel | Dave & Alandra



Amuigos ist ein privat finanziertes Projekt. Wir wollen Halter sowie zukünftige Halter umfangreich informieren. Kommerzieller Erfolg ist für uns absolut irrelevant. Mit eventuell eingehenden Spenden möchten wir, nach Abzug unserer Kosten, Notstationen / Gnadenhöfe u.a. mit Futterspenden helfen. Unterstützer in jeglicher Form sind immer willkommen.

Du möchtest für Amuigos etwas schreiben? Du hast tolle Fotos von deinen Schweinchen und möchtest sie anderen zeigen? Wir sollen deine Schweinchen-Webseite vorstellen? Alles ist möglich. Sprich uns einfach an.

Unser Dank geht an alle Tierärzte, Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Durch euch können wir helfen und vieles bewegen.

Amuigos im Wartezimmer beim Tierarzt deines Vertrauens? Kein Problem - wie das geht erkläre ich auf unserer Webseite - oder schreib dem Team einfach.

Erreichen kann man uns direkt per Email unter:

redaktion@amuigos.de oder per Privatnachricht auf unserer Facebookseite www.facebook.com/amuigos

Und natürlich auch einfach über www.amuigos.de

Impressum

Herausgeber & Redaktionsleitung: Sascha "Papa 2-Bein" Riechers

Redaktion: Meerschweinchen Jeanny, Abby, Angel, Melina, Fiona, Alandra, Dave | † Lillu, Fee & Kian, Hoshi, Ehrenredaktions-schweinchen Mausei | 2-Beiner Britta W., Dr. med. Vet. Anja Jansen, Martin S., Tanja H.-S., Shandra D., Mama 2-Bein & Papa 2-Bein

Illustration: Heidi "Eris" Guder, Elena "taranya" Moos, Britta W. | Kopfgrafiken, Satz & Layout: Papa 2-Bein

Kontakt: redaktion@amuigos.de | Webseite: www.amuigos.de

Amuigos ist ein privates, kostenfreies Format. Weitergabe ist ausschließlich nur vollständig, unverändert und kostenfrei erlaubt. Nachdruck - auch in Auszügen - nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.





The Tapsy Secret

Was ist denn das für Zeug im Heu?!

Immer wieder erreichen uns Redaktionsschweinchen spannende Geschichten von lieben Lesezweibeinern oder dort lebenden Artgenossen. Manche Geschichten sind lustig, andere informativ, manche leider sehr traurig und auch fragende Geschichten bekommen wir hin und wieder. Es ist noch gar nicht so lange her, da erreichte uns eine interessante Story vom Artgenossen Tapsy. Tapsy und seine Freunde sind schon richtige Amuigos-Experten. Dieses Mal hat er eine informative kleine Geschichte aus seinem Leben vorbereitet - zusammen mit einigen Fragen, die er allen Amuigos-Lesern stellen möchte. Doch ich möchte nicht groß weiter muigen und lasse dich nun lieber selber durch die Buchstaben wuseln.

Hallo an alle lieben Meerschweinchenfans dort draußen - und selbstmuigend auch an alle Artgenossen. Schön, dass ihr euch alle wieder einmal so zahlreich zusammengewuselt habt, denn ich habe mir ein paar Gedanken gemacht, von denen ich muigen will. Und außerdem brauche ich auch mal euren apfelstarken Rat. Doch zuvor sollt ihr lieben Zweibeiner ein bisschen was über mich erfahren.



Mein Name ist eigentlich Sir Taps von Ypsilon, aber das war damals schon meinen Eltern viel zu lang, weswegen mich einfach alle Tapsy nennen - das klingt auch um einiges windschnittiger. Dass es hell um mich herum wurde ist schon einige große Kalenderzählzeiten her, denn am 04. Oktober 2018 habe ich es zusammen mit den Jungs aus meiner WG heustark zum sechsten Wurfstag krachen lassen. Dabei muss ich ja eigentlich

etwas vorsichtig sein, denn mein Herz ist nicht mehr ganz so heile wie es eigentlich sein sollte. Trotzdem ist es noch groß genug um Platz für alle meine lieben Freunde zu bieten. Und überhaupt und sowieso - ich nehme ja auch Medizin dafür.

Meine WG, das sind Caly, Maxi, Tipsy und ich - zusammen sind wir, na, wer weiß es? Muig, falsch ... wir sind doch nicht die Fantastic Four - die sehen gegen uns doch aus wie Strumpfhosenträger - nein, nein, wir sind die La Vida De Cuyes. Zwei meiner Mitfresser kennen die aufmerksamen Amuigos Leser ja bereits. Mein Kumpel Caly erzählte schon in Ausgabe 6 seine Geschichte mit dem Abenteuerland. Und Maxi der vierbeinige Pelzträger berichtete von Besuchen bei Zweibeinern mit Handicap - das war ziemlich genau in Ausgabe 10. Da wird es ja nun langsam Zeit, dass ich mich auch mal zu Wort melde - und muig hier bin ich und will mal EY, KÖNNTEST DU ZWEIBEIN DA HINTEN IN DER LETZTEN REIHE VIELLEICHT MAL AUFHÖREN MIT DER HAFERTÜTE ZU RASCHELN?! Immer diese Störungen ... voll die Zweibeinerei da.

So, wo war ich noch gleich? Ach ja ... Also, wie gesagt, mein Name ist Tapsy und ich hab die drei anderen Pelzchaoten meiner Männer-WG prima im Griff. Wäre auch schlimm wenn nicht, denn immerhin habe ich als Sir hier das Kommando. Alles muigt nach meiner Schachtel - sogar unsere Zweibeiner. Schließlich muss man als Schweinchenboss auch die Qualität der Mampferien stets unter Kontrolle haben.



Heu, Heu, Heu und noch mehr Heu

Wie bereits gemuigt, ich habe hier alles fest im Pfortengriff. Denn jedes Zweibein mit Meerschweinchen ja schon, dass wir bekanntlicherweise immer und unbegrenzt gutes Heu zur Verfügung haben müssen.



Aber was heißt denn eigentlich "gutes Heu"?! Nun, das kann man eigentlich nicht so pauschal muigen, denn das hängt von vielen Sachen ab. Manchmal muss Zweibein da echt ganz schön wuseln und ausprobieren. Wichtig ist natürlich auch, dass es uns schmecken muss und dass es sauber sein muss. Für uns war es dabei echt möhenschwierig das richtige Heu zu entdecken. Wir hatten bereits einige Sorten probiert. Sorten von oben, Sorten von unten, welche aus der Mitte, von links und rechts, ja sogar Sorten von vorne und hinten haben unsere Zweibeiner angeschleppt. Das war zwar irgendwie alles schön und gut, aber irgendwie doch nie wirklich das richtige Heu für uns. Wir hatten schon fast gedacht, unser Heu wäre noch gar nicht gewachsen, da brachte die Zweibeinerin doch tatsächlich ein Heu mit, das wir für gut befanden. Nun möchte ich hier jedoch keine Wuselwerbung für bestimmte Marken machen - wichtig ist nur, dass uns unser Heu wirklich gut schmeckt und wir bisher immer zufrieden gewesen sind.

Leider erlebten wir dann vor ein paar Hellzeiten etwas sehr Merkwürdiges mit dem sonst so tollen Heu. Denn unsere Zweibeiner fanden darin etwas, was da möglicherweise nicht hinein gehört. Sowas haben sicherlich schon sehr viele Zweibeiner erlebt, doch das hier war etwas merkmüigig. Es wurde genau beobachtet, beschnufft, gedreht, gewendet, doch was konnte dieses Ding nur sein? War es eine Pflanze oder war es vielleicht etwas ganz anderes?

Angeföhlt hat es sich irgendwie so wie Holz. Man

konnte es zerbrechen und es knackte dabei auch wie Holz. Dennoch sah es sehr merkwürdig aus. Alle hier in der WG haben gerätselt, geschaut, gefragt und wieder gerätselt. Schließlich kamen wir zur gemeinsamen Ansicht, dass es sich möglicherweise um ein Stückchen Tannenzweig mit einem ganz plattgedrückten Zapfen handeln könnte. Da man sich aber nicht wirklich sicher war, haben unsere Zweibeiner vorsorglich das gesamte Heu eingesammelt. Das war eine echt Zweibeinerei und Dreck hat es auch gemacht. Aber lieber so, als noch eine böse Überraschung zu erleben.

Nun müig, sie haben ja sofort eine neue Tüte mit Heu aufgemacht und verteilt - aber erst wurde es ganz genau angesehen. Als großer Chef der WG inspizierte ich die Heulieferung selbstmüigen noch, bevor es dann zum allgemeinen Bockmampf freigezewuselt wurde. Alles war wieder okay in unserer Welt. Es ist schon kompliziert, worauf Zweibein und Kleinschwein so alles achten muss beim Mampf. Denn manchmal verirren sich ja bei einigen Heusorten auch Plastikfolien, Stacheldraht, Nägel, Zweibeinunterbuchschen und vor allem giftige bis sehr tödlich giftige Pflanzen in die Beutel. Also immer schön aufpassen.



Unser Heu kommt übrigens in einer Papiertüte daher. Das finden wir hier alle supertoll, da die ganz einfach zu recydingsen ist.

Gutes Heu sollte übrigens eine schöne satte grüne Farbe haben, den typisch aromatischen Heuduft aufweisen, hauptsächlich lange Halme zum richtig schön kauen haben und nicht staubig sein.

Unser Heu wird nach dem Mähen ganz sanft und umweltfreundlich in einer Maschine mit warmer Luft getrocknet, wodurch die schöne grüne Farbe sowie der abwechslungsreiche Geschmack der leckeren Pflanzen- und Kräuterbestandteile gut erhalten bleibt. Anschließend wird es in sorgfältiger Handarbeit auf-

gelockert und anschließend in die Papiertüten gefüllt. Klasse umweltfreundliches Ding.

So, nun sind alle Zweibeiner wieder etwas schlauer beim Heu. Doch noch bleiben meine Fragen an alle Amuigos Leser:

Was ist denn so einzigartig daran?

Wie kommt denn da was in die Heutüte, was da nicht reingehört?

Was ist denn nun wirklich gutes Heu?

Gibt es denn sowas überhaupt?

Jeanny muigt:

Lieber Tapsy, Heu besteht aus natürlichen Fasern die wir zum Beispiel für unsere Verdauung benötigen. Eigentlich ist Heu so ziemlich mit das wichtigste Mampfzeug für uns Schweinchen. Es ist zudem auch besonders wichtig für Abrieb und Abnutzung unserer Zähne. Deswegen füttern Zweibeiner auch gerne zwei verschiedene Schnittsorten vom Heu. Der erste Schnitt ist ein schönes festes Heu, was wirklich gut ist für die Zähne. Der zweite Schnitt hingegen ist weicher, wird sehr gerne gemampft und man kann sich ganz prima darin einkuscheln. Deswegen ist Heu so einzigartig.

Nun, Heu ist ein Naturprodukt. Da können auch durchaus Dinge in der Tüte landen, die dort eigentlich so gar nichts zu suchen haben - oftmals sogar giftige Pflanzen. Problematisch sind dabei zumeist die sogenannten Naturschutzwiesen. Naturschutz ist zwar generell etwas wirklich Gutes, aber dadurch wachsen

auf diesen Wiesen leider auch unkontrolliert alle Arten an Pflanzen - und somit leider durchaus auch giftige Pflanzen. Heu aus dem Zooladen kommt in der Regel aus der Massenproduktion. Die Zweibeiner dort können leider nicht wirklich kontrollieren was da alles in die Packungen kommt. Da ist es dann auch nahezu unmöglich, jede Heulieferung frei von komischen Dingen oder auch Giftpflanzen zu halten.

Gutes Heu - du hast es eigentlich schon recht gut bemuigt, lieber Tapsy. Schön sattes Grün, aromatischer Duft, weitestgehend staubfrei und schöne lange Halme. Idealerweise mischt Zweibein wenn möglich ersten und zweiten Schnitt zusammen. Es kann auch vorkommen, dass der erste Schnitt trotz seiner Leckerheit weniger gern gefressen wird.

Und ja, es gibt wirklich gutes Heu. Manchmal muss man ein wenig suchen, bis das ideale Heu gefunden ist. Doch auch beim Heu mögen manche Schweinchen mitunter etwas Abwechslung.

Um dich abschließend beruhigen zu können - nach meiner perschweinischen Meinung kann ich dir muigen, dass es sich wohl tatsächlich um einen plattgedrückten Tannenzapfen handeln könnte, der ganz arg gelitten hat..

Wer Tapsy gerne noch weitere Tipps geben oder etwas zu dem merkwürdigen Fund in seinem Heu sagen möchte, schickt sie einfach per Email an redaktion@amuigos.de mit dem Betreff Tapsy. Die Redaktionsschweinchen werden sie gerne weiterleiten.



von Tapsy



Tapsy fragt die Amuigos Leser: Liebe Lesezweibeiner, was könnte das nur sein? Wer weiss es und kann es mir sagen?

TIPP!

ANGEL'S Webtipps
Gutschwein im Kaufräusch

Leckeres aus dem
Premium-Kräutermischung
aus dem Kräutermischung
Scheunen
Lädchen

Ich muig Dir hier das
coole Zeug !!!



Oh elende Muigerei, liebe Zweibeiner! Diese vielen verschiedenen Kalenderzeiten und die Meckerei dazu - erst wollten wir es warm haben, dann bekamen wir es warm, fanden aber viele auch wieder apfeldoof. Und was ist jetzt?! Jetzt ist es echt böhnchenschmutzig kalt da draußen, dass bestimmt sogar schon dieser Erdeninnerkern ein Winterfell braucht. Da mag man ja kein Zweibein vor die Tür schicken. Schließlich könnten die apfelkrass am Boden festfrieren oder vielleicht sogar in den spontanen Winterschlaf fallen. Da Schwein nun aber eh nicht raus kann, kann man diese viele Zeit auch für die wichtigen Dinge im Leben nutzen. Was? Welche Dinge das sind? Echt wichtigst wichtige Dinge, ist doch selbstmuigend. Das wirst du Zweibein aber noch merken. Also, einfach weiter durch die Buchstaben wuseln.

Du Zweibein wuselst jetzt im Denkgerät wahrscheinlich, dass ich mich dem Meerschweinchen-Dreikampf hingeben will. Fressen, böhnchenlegen, schlafen und wieder von vorn. Ey, was ne fenchelfiese Untermuigung is'n das nu?! Ich mache keinen Dreikampf sondern wusele, schnuffele, schreddere und tapse wie immer im Namen der gurkenschreddernden Saumäßigkeit fellstark umher - kapische?! Gut... Und weil wir ja schon wissen, dass dieses Internet echt möhrencool ist, habe ich mich da wieder voll muigiviert umgewuselt. Mit meinem neuen Schweinchentabletanseshdings kann ich dieses Internet nun sogar überall mit hinwuseln. Da fällt dann umso öfter auf, wie verstopft das doch manchmal echt sein kann da. Trotzdem habe ich mich nicht aufhalten lassen und wieder eine echt möhrige Seite bewuselt, auf der die Zweibeiner ihre leicht verdienten Gurkentaler für die Meerschweinchen ausgeben können.

Ein weiteres Mal fiel die Wahl auf eine

Internetanseh- und Kaufseite, die für manche Zweibeiner noch fast als Geheimtipp durchwuseln könnte. Das "Scheunenlädchen" ist eine der vielen Perlen in den Internetkästen. Mit einem umfangreichen Angebot toller Sachen werden unzählige Zweibeiner angesprochen und motiwuselt, für ihre Heimwutzen etwas zu bestellen.

Doch kommen wir nun mal zum eigentlichen Heu in der Raufe. Blau wie der Himmel, weiß wie die Wolken, grün wie die Blätter und Wiesen - bei so vielen naturechten Farben fühlt sich nicht nur Schweinchen sofort wohl - besonders in der Kaltzeit - auch Zweibeiner dürften von der ansprechenden Farbwahl auf www.scheunenlaedchen.com angenehm begeistert sein. Direkt angewuselt von einem dunkelgrünen Streifen erhält Zweibein sofort sehr wichtige Informationen. Freie Lieferung in deutsche Gehege ab 19 Euro Einkaufswert - das gefällt doch. Genau wie die Auslobung einer schnellen Lieferung. Nun, bei den DHL Postzweibeinern setze ich da sofort meinen Pfotenabdruck drauf - aber die Zweibeiner vom Schildkrötenexpress DPD kann man sich heustark sparen. Insgesamt gesehen gefällt der erste Blick aber wirklich.

Ebenfalls oben eingekäfigt ist das Hauptmenü. Was entdecken meine kleinen Feueraugen da - es gibt für ganz viele verschiedene Tierarten Sachen zu entdecken, auch für Unterwasserschwimmtiere. Alles ist prima und übersichtlich nach Tierart in einem Dropdown-Menü sortiert. Wo Belltier drauf steht, da ist dann auch wirklich nur für Belltiere drin. Die große Stärke liegt hier nicht nur in der großen Angebotsvielfalt bei allen Tierarten im Shop. Die hochwertigen Futtermischungen und Pellets stammen aus eigener Produktion. Auch Pellets nach Wunsch und aus eigener Rezeptur kann Zweibein dort erstehen. Und das bei einer Auswahlvielfalt, die sich auch

so wirklich sehen lassen kann. Super!!!

Ob getrocknetes Obst und Obstpelletes, Kräuter- und Blütenmischungen, Stiele, Wurzeln, Samen und vieles mehr - Hier bleiben keinerlei Futterwünsche offen. Von normaler gesunder Ernährung bis hin zu heilungsunterstützenden Leckereien und Ungezieferschutz, Zweibein kann hier ganz viel Zeit beim sinnvollen Stöbern verbringen. Heilungsunterstützende Kräuter verschiedenster Art, die man anderweitig leider oft vergeblich sucht oder in verschiedenen Shops einzeln zusammenkaufen muss - hier sind Zweibeins Chancen groß, alle gesuchten Kräuter gemeinsam in das Einkaufsding zu klicken. Zu jeder einzelnen Mampfsache gibt es klaro eine eigene Seite mit Preisangabe, Gewichts- und Packmengenauswahl. Auch eine genaue und informative Inhaltsangabe ist selbstmuigend vorhanden. Da purzelt Schwein schon beim Ansehen der vielen Leckereien das Böhnchen aus dem Hinterkästchen. Schweinchendaumen volle Möhre hoch. Allerdings ist das Scheunenlädchen ein reiner Mampfkaufladen. Naja gut, Stroh und Hanfmatten gibt es auch. Holziges Zubehör, Kuschelsachen, Spielzeuge und sowas, das wird Zweibein jedoch vergeblich suchen.

Das umfassende Angebot an Mampfsachen zu durchaus erschwinglichen Preisen weiß zu überzeugen. Wer nun seinen Wutzen etwas Gutes tun möchte, der wuselt sich einfach mal durch die vielen Leckereien auf www.scheunenlaedchen.com und greift vielleicht auch hier und da mal zu. Zu den vielen angebotenen Zahlungsmöglichkeiten gehört selbstmuigend auch PayPal.

Übrigens: Eine der Zutaten der Amuigos Schweinchenkekse stammen von dort.



von Angel



SCHWEINISCH: HINTERFRAGT



WENN EINER

EINE REISE TUT...



Das gilt in gewisser Weise auch für Meerschweinchen - zwar reisen diese oftmals nicht freiwillig, aber nahezu jedes Meerschweinchen muss in seinem Leben - früher oder später - einmal eine Reise machen. Sei es der Umzug in ein neues zu Hause, der Gang zum Tierarzt oder ein Aufenthalt in einer Tierpension.

Viele Tierhalter machen sich darüber Gedanken, wie man ein Tier am besten transportiert. Jeder hat seine Gedanken dazu und wählt dann ein seiner Meinung nach geeignetes Transportmittel für sein Tier. Nur leider machen sich die wenigsten Halter wirklich Gedanken darüber, was nun ein Tier wirklich von dem Mittel der Wahl denkt oder welche Risiken mit dem jeweiligen Transport verbunden sind.

Gerade dann wenn lange Strecken anstehen zeigen sich Halter besorgt, wenn die Tiere, die sonst große Gehege gewöhnt sind, plötzlich in ein Käfig eingepfercht werden sollen - also muss ein "Transportkäfig" her, welcher einfach im Kofferraum oder auf der Rückbank platziert wird. Idealerweise zeigt sich der sonst verhasste Meterkäfig hier passend - und so werden die Tiere - bestenfalls noch in ihrer gewohnten Gruppe - in diesem Käfig transportiert.

So bitte nicht!

Bei jedem Manöver wie einer Bremsung, dem Beschleunigen oder einer Kurve werden die Tiere durch die physikalischen Kräfte in ihrem Käfig hin- und hergeworfen, samt der im Käfig befindlichen Einrichtung. Verletzungen sind dann vorprogrammiert. Im Falle eines Falles kann sogar der Käfig zum Geschoss werden - dann besteht auch Gefahr für menschliche Insassen. Ähnlich lässt sich erklären, warum offene Transportmittel wie Henkelkörbe und Einkaufskörbe nicht besonders geeignet sind. Zum einen wäre das das Risiko, dass das

Tier unterwegs heraus geschleudert wird, heraus springt oder gar fällt. Im KFZ müsste man von ungenügender Ladungssicherung sprechen.



So bitte niemals ein Tier transportieren

Warum Menschen überhaupt offene Transportmittel wählen - na weil man dann auf der Fahrt oder bei der Wartezeit beim Tierarzt das Tier durch Streicheln oder gute Zusprache beruhigen kann. So oder so ähnlich lauten dann die Antworten. Doch findet das Tier das so toll?

Nein, ganz und gar nicht! Der Transport selbst ist eine Stresssituation und als Fluchttier möchte sich ein Meerschweinchen instinktiv verstecken. das geht in einem kleinen Körbchen natürlich nicht - wenn nun von oben auch noch freier Zugriff besteht, den der Mensch natürlich voll ausnutzt... nein, so möchte Meerschwein nicht reisen.

Dass man ein Meerschweinchen auch nicht einfach in ein Tuch gewickelt oder gar angeleint auf dem Schoß oder auf der Rückbank transportiert, das muss man hoffentlich nicht sagen.



Bis hierher lässt sich also sagen, dass die Transportbox nicht zu groß gewählt sein sollte und nach allen Seiten geschlossen sein muss. Sie muss sicher im Auto befestigt oder verstaut werden können - am besten im Fußraum oder gesichert auf der Rückbank.

Im Kofferraum müssen die Boxen vor Umkippen, Umherrutschen und vor dem Nachvorneschleudern im Falle eines Unfalles gesichert werden - auf dem Beifahrersitz sollte man ebenfalls vorsichtig sein.

Was die Wahl dieser Boxen angeht - auch da sind Menschen bisweilen kreativ.

Gerne gewählt aber komplett ungeeignet sind normale, durchsichtige Plastikboxen aus dem schwedischen Möbelhaus. Solche Plastikboxen sind nicht für den Transport von lebenden Tieren gedacht - neben der mangelnden Luftzirkulation, der mangelnden Stabilität und dem ungünstigen Deckel (Greifen des Tieres nur von oben möglich) wäre der fehlende Sichtschutz zu benennen.

Durch hineinbohren von Löchern und Fenstern entstehen scharfe Kanten und mögliche Angriffsstellen für Nagerzähne, eine ausreichende Luftzirkulation kann dennoch nicht geschaffen werden. Dunkle Boxen heizen sich zudem schnell auf und werden umso schneller zu einer tödlichen Falle.



Problemlos anschnallbar & sicher: Katzentransportbox

Die sicherste und angenehmste Variante für das Tier bleibt das gewöhnliche Katzenkennel - die Box ist gut belüftet, leicht zu reinigen, von oben oder von vorne zu öffnen, bringt Möglichkeiten zur Sicherung im KFZ mit, bietet optisch Schutz und eine angemessene Größe für ein Tier und etwas Heu und Saftfutter.

Im Handel sind viele Variationen im Angebot - von gut und günstig bis hin zu teuren Luxusvarianten. Züchter nutzen gerne spezielle Kleintiertransportboxen aus dem Taubenbereich.



Auch der Deckel kann problemlos abgenommen werden

Emotional oftmals vollständig abgelehnt wird der Transport in einer Pappschachtel oder einem speziellen Versandkarton. Aus pragmatischer und tierischer Sicht ist diese Variante gar nicht so übel, steht sie der Transportbox in den meisten Punkten in nichts nach. Allerdings kann der Karton bei langen Reisen durch den Tierurin aufquellen und auch Saftfutter kann diesen Effekt herbeirufen.

Das Fazit:

Um unseren Tieren einen unbedingt notwendigen Transport so angenehm wie möglich zu machen sollte man weniger die eigenen Wahrnehmungen und Interessen sowie eine vermenschlichte Sichtweise hinten anstellen. So negativ Transportbox und Pappschachtel aussehen und so toll ein eigener Reisekäfig erscheint - so einfach ist es dann doch nicht.

Neben dem Transportmittel sollte der Umgang mit dem Tier angemessen sein - ständiges Streicheln oder gar das Herausnehmen aus der Box sind unnötiger Stress, das Tier ist vor fremden Händen ebenso zu schützen wie z.B. vor Hunden, die in der Tierarztpraxis gerne mal an der Box schnüffeln. Der Transport sollte möglichst kurz und ruhig gestaltet werden, bei extremer Witterung sollten Kühlung bzw. Schutz vor übermäßiger Hitze bedacht werden.

von Britta W.



LEBENSECHT: ERZÄHLT

Fressnapf was kommt danach?



Ziemlich genau alle Zweibeiner oder sogar noch mehr kennen uns Meerschweinchen und natürlich auch diese Hoppeltiere. Sie kennen die niedlichen und oftmals auch ängstlichen Blicke von diesen Artgenossen und Mitbewohnern, wenn sie in den Zoohandlungen sitzen und dabei auf ein schönes Zuhause mit viel Liebe und noch viel mehr Platz warten. So gibt es auch in vielen Fressnapf-Geschäften nicht nur die verschiedensten Spielzeuge, Zubehör oder Futter, auch Fische, Vögel, Meerschweinchen, Kaninchen und meist noch einige andere Tierarten können dort gegen stolze Gurkentalersummen erworben werden.

Was geschieht mit den Tieren, wenn sie nicht verkauft werden?

Wie obermuigig niedlich junge Tiere sind, das weiß so ziemlich jedes Zweibein. Genauso bekannt ist allerdings auch, wie fenchelschnell wir wachsen, erwachsen und somit natürlich auch älter werden. Schnell ist es also passiert, dass wir zu alt oder nicht mehr niedlich genug sind und mitunter auch mal krank werden. Und wenn uns dann niemand mehr haben will - was passiert dann mit uns?

Viele Nagerforeninternetseiten und Gesichtsbuchgruppen bringen hierzu mit regelmäßiger Wiederkehr die Tatsache auf den Unterstand, dass diese Tiere an Schlangenbesitzer als Lebendfutter abgegeben werden. Einige Wenige würden auch ihren Weg zurück finden - meist zum Massenzüchter, wobei man ja da eigentlich gar nicht von Zucht muigen kann. Doch auch die Tatsache, dass sie einfach so umgebracht und in den Müll kommen, lässt sich immer wieder lesen.

Eine Zweibeiner-Kollegin hat hierzu einen Artikel der Tierschutzorganisation Peta gefunden, die derlei Behauptungen unterstützt. Darin heißt es unter ande-

rem: "Das nicht seltene Schicksal der Tiere, die nicht verkauft wurden, erfahren wir im Internet. Auf der Seite eines Lieferanten für Frostfutter finden sich unter anderem Kaninchen und Meerschweinchen, für die es im Zooladen keine Abnehmer gab. Ein Kunde stellt uns seine Ware zur Verfügung. Ein Kaninchen für gerade mal 5 Euro, blutige Meerschweinchen für 4 Euro und weniger. Ein Veterinär nimmt die Tiere in Augenschein. Nach einer genaueren Untersuchung liegt der Verdacht nahe, dass diese Zooladenbewohner keinen sanften Tod gestorben sind."

Ob und inwieweit dies auch auf Geschäftsketten wie Fressnapf zutrifft, lässt der Artikel jedoch offen. Jedoch eröffnet Peta in einem Artikel, dass die Zulieferer von Fressnapf, anderen Märkten sowie Zooläden die Tiere in "katastrophalen Zuständen halten". Das lässt berechtigt Freiraum für Spekulationen.

Fressnapf weist Vorwürfe zurück

Dem stehen die Chefzweibeiner natürlich entgegen. Das Fressnapf Unternehmen ließ diese Vorwürfe zurückweisen und erklärte dazu, dass ihre Lieferanten strengen Standards unterliegen würden. Dies gelte insbesondere für Haltung und Versorgung der Tiere. "Dafür wurden extra von unseren Experten bestimmte Standards für Zuchtbetriebe definiert." Einige davon würden sogar über die grundlegenden Anforderungen der Gesetzgeberzweibeiner hinausgehen.

Auch gab es den Einwand, dass die Filialen regelmäßig von Tierärzten besucht werden. Dabei würden auffällige Tiere dann auch behandelt.

Die Redaktionszweibeiner haben es in der Vergangenheit leider mehrfach anders erlebt. Aber wie muigt es so schön? Papier ist geduldig und muss ja außerdem auch gelesen werden.

Zudem haben Redaktionszweibeiner in mehreren Fällen mitbekommen, dass kranke Tiere einfach in dunklen Schubladen zu verschwinden hatten oder mitunter nach Ladenschluss direkt als Lebendfutter dienten.

Werden Tiere wirklich getötet?

Fressnapf selbst muigt, es würde nicht stimmen, dass in den Filialen zu alt gewordene Tiere und jene, die den Süßheitsfaktor für den Verkauf nicht mehr ausreichend erfüllen, getötet oder als Lebendfutter abgegeben werden.

"Jeder Marktleiter bestimmt selbst über den Bedarf der Lebewesen. Um ein Überangebot zu vermeiden, nehmen wir lieber in Kauf, dass interessierte Tierkäufer warten müssen anstatt spontan zu vermitteln", muigt ein Unternehmenssprecher.

Daraus wuselfolgt dann allerdings auch, dass die Tiere nicht an den Züchter zurückgegeben werden, widerlegt aber auch nicht den Vorwurf. Jedoch gibt das Unternehmen dabei eines zu: "Maximal in seltenen Ausnahmefällen" könne es gelegentlich zu einer Rückgabe des Tieres an den Züchter kommen.

Und fenchelflott wären wir also wieder bei eigenäugig gesehenen Schubladen.

Mitarbeiter nehmen Tiere selbst auf

Letztlich hat der Futterhandel-Riese auch auf den Vorwurf, unsere Artgenossen oder Hoppeltiere würden bei Fressnapf als Futter für andere Tiere enden, eine logisch klingende Antwort in der Heukiste. So würde in den Märkten ausschließlich Frostfutter angeboten. Dies bezieht sich auf Tiefkühlfutter, welches aus toten Tieren besteht und bereits fertig angeliefert wird.

Nun muigt, dabei wurden aber bereits eigenäugig lebende Tiere zum verfüttern in Plastikdosen gesehen und noch andere Dinge beobachtet.

Zudem würden die Frostfuttertiere *"nach strengen gesetzlichen Vorgaben und von zertifizierten Anbietern tierschutzgerecht getötet."*

Sollte es aber dennoch mal zu dem *"äußerst seltenen Fall kommen, dass Tiere nicht verkauft werden"* - dann würden die dort arbeitenden Zweibeiner diese Tiere selbst bei sich zu Hause aufnehmen.

Erneut nun muigt, nicht nur, dass diese Zweibeiner dann irgendwann zwangsläufig einen Meerschweinchen- oder Hoppeltierzoo daheim hätten, so wage ich diese Aussage doch stark infrage zu muigen. Denn Redaktionsstallzweibeiner persönlich haben in der Vergangenheit miterleben dürfen, dass einer Mitarbeiterin nicht nur untersagt wurde, einem durch Verletzung erkrankten Meerschweinchen zu helfen. Es wurde sogar unter Strafandrohungen verboten das Tier mitzunehmen. Ebenso durfte von Redaktionszwei-

beinern miterlebt werden, wie eine Marktleitung ein "unsüß" gewordenes Tier aus dem Verkauf nehmen und zur späteren "abschließenden Behandlung" - in diesem Falle Euthanasie - in eine dunkle Schublade bei den Verkaufsgehegen abschieben musste. Schade eigentlich!

Was in Worten also gut zu funktionieren scheint, sieht in der Praxis mitunter doch etwas anders aus. Eine Grabmilbe, wer Böses dabei denkt.

Der Redaktionsstall kann jedoch berichten, dass zumindest eines dieser Tiere am Ende durch beherzten Einsatz und Inkaufnahme aller rechtlichen Konsequenzen gerettet wurde. Ein Tierleben ist eben wertmäßig einem ollen weichbohnigen Teilzeitjob überlegen.

Hol dir ein Tier aus dem Tierschutz!

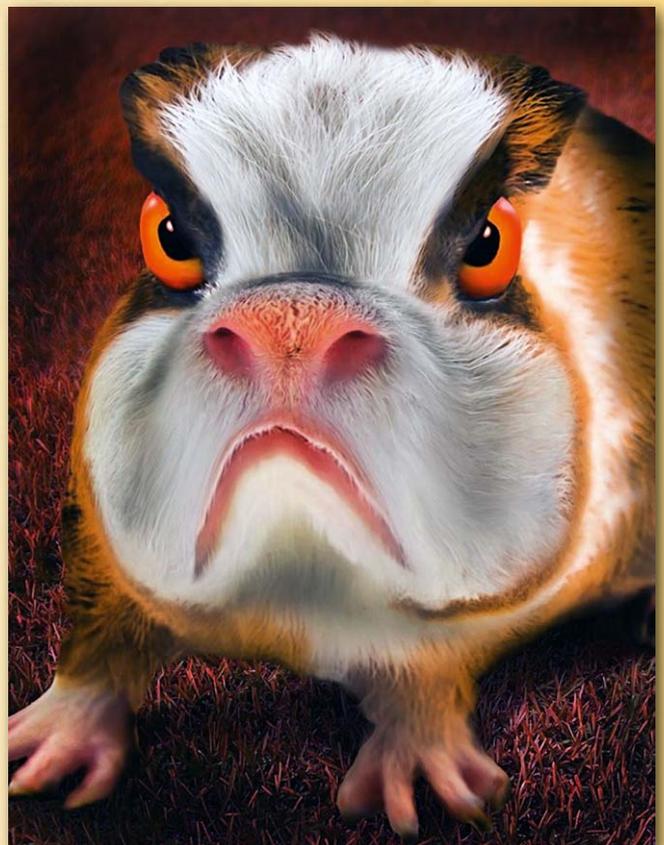
Eben wie wir Redaktionsschweinchen und die Redaktionszweibeiner sehen das auch die Tierschutzorganisationen wie beispielsweise Peta anders. So lautet die Empfehlung übereinstimmend: Holt euch ein Tier aus dem Tierschutz!

Meerschweinchen und Hoppeltiere natürlich aus Notstationen.



von Jeanny

in Co-Operation mit DerWesten / F. Bombach





Jeanny's Newsflash

UNGLAUBLICHE Fakten



"Wirbel mit Happy End"

Bereits im November der letzten großen Kalenderzählzeit sorgte die Geschichte eines langhaarigen Artgenossen für fenchelkrasses Aufsehen und noch mehr Wirbel.

Es war eine wenig gemütliche Hellzeit am 15. November, als sich in der kleinen Zweibeinerwuselstätte Weiterstadt dunkle Wolken für einen Artgenossen zusammenbrauten und die Ereignisse sich förmlich überschlugen.

Glaubte er sich doch in einem sicheren Heim, mit gesundem Futter und viel Liebe, so mussten Artgenosse Wirbel und sein junger Zweibeinfreund leider genau gegenteilige Erfahrungen machen. Niemand weiß genau, woher der kleine Wirbel eigentlich stammt. Niemand weiß genau, wie alt er ist oder wie lange er mit dem jungen Zweibein befreundet war. Sicher ist nur, das junge Zweibein hatte seinen Wirbel möhrendolle lieb und ihm wurde ganz arg schlimm das kleine Zweibeinerherz gebrochen.

Denn gerade das Zweibein was ihm stets ein wichtiges Vorbild sein sollte, hatte ihm übel mitgespielt. Weil dieses unkastrierte Bockzweibein den kleinen Freund seines Nachwuchses nicht haben mochte, spielten sich apfelgemeine Szenen ab. Der Unkastrierte wollte dieses kleine fellbewachsene, liebe Wesen einfach nicht haben. Die Frage nach dem Warum wuselt dabei berechtigt auf. Was konnte ein kleines Meerschwein nur verbrochen haben, dass ein Erzeugerzweibein seinem Nachwuchs das über alles geliebte Haustier wegnahm und verbot? Eine Antwort darauf wird man wahrscheinlich nie erhalten.

In selber herzloser Weise erklärte dieser Unkastrierte seinem Nachwuchs, dass man Wirbel aussetzen müsse. Mehr noch mutete er seinem Mini-Zweibeiner zu, denn es musste nicht nur seinen Freund weggeben ohne zu wissen, ohne zu verstehen warum, es musste den geliebten Freund auch noch eigenpftig aussetzen.

Höchstwahrscheinlich unter vielen Tränen musste es den

kleinen Meerschweinmann einpacken wie eine Sache. Doch in all dem Schrecken konnte sich dieses Kind seine Herzlichkeit bewahren und tat seinem Freund einen letzten Freundschaftsdienst. Der Karton ausgebettet mit viel frischem Heu und ein Napf gefüllt mit gemüsigen Leckereien - so sollte Wirbel eine Chance haben mit einem dicken Fellknubbel aus der Sache zu kommen. Und auch einen unmissverständlichen Hilferuf hatte der Nachwuchs im Heu versteckt - "Mein Papa will es nicht haben. Bitte helft dem Wirbel! Geld ist dabei", so der Wortlaut des verzweifelten Hilferufes. Dazu gab es die gesparten Kleinigkeiten von etwa sieben Gurkeneuro in zwei Zweibeinerwährungen in einer kleinen Schachtel, ebenfalls gut versteckt im Heu. Ein Kind das inständig hoffte, trotz aller Not seinem Freund doch noch irgendwie helfen zu können.

Zwischen Containern für Altglas und Kleider musste es den Karton ablegen. Möglicherweise ein weiterer Freundschaftsdienst des Mini-Zweibeiners? Vielleicht kannte das Kind den Ort, wusste, dass dort oft Menschen sind und damit die Überlebenschance für Wirbel größer wären. Man wird es wohl niemals erfahren. Und Wirbel sollte Glück haben. Denn ein erwachsenes Zweibein fand den verschlossenen Karton und sah hinein. Vielleicht hatte das Kind die Rettung seines kleinen Freundes ja sogar aus der Entfernung noch miterleben können. In jedem Fall hatte Wirbel gurkenmäßig Glück und kam zur weiteren Pflege und Versorgung auf einen Gnadenhof namens Kellerranch. Das bedeutet aber keineswegs, dass er dort in einem Keller leben würde, vielmehr ist der Gnadenhof nach den Besitzerzweibeinern benannt.

Dort waren Sorge und Traurigkeit groß, als der kleine Brief entdeckt wurde. Den Gesichtsregen konnte man dort nicht zurückhalten. So erging es in den folgenden Tagen noch vielen anderen Zweibeinern, die über das blaue Gesichtsbuch-Netzwerk von Wirbel und seinem Schicksal erfahren haben. Über 48.000 Mal wurde der Beitrag, in dem die 'Kellerrancher' sich in einem offenen Brief auch direkt an den herzlosen Unkastrierten wandten, geteilt. Neben einer überwältigenden Anzahl

an anteilnehmender Kommentare rief dieser Brief aber leider die Zweifler auf den Plan. Zweibeiner die wirklich in jedem Posting und jedem Ereignis Böses, Abzocke, Lug, Trug und Fake wittern. Dabei ziehen sie sich an für sie trügerisch erscheinenden Dingen hoch bis zur Kirchturmspitze, ohne vorher das eigene Denkgerät einzuschalten. Resultat sind dann Bemerkungen die mit für sie selbst logisch wirkenden Schlussfolgerungen beginnen und sich bis zu boshaft beleidigenden Anschuldigungen ziehen können. Doch welchen Vorteil hätte es für einen erwachsenen Zweibeiner denn, die Tat eines Kindes vorzutäuschen? Denn eine Straftat ist es in jedem Fall. Zumal sich auch renommierte Zweibeiner-nachrichtenmagazine niemals für Berichterstattungen von angeblichen Fakes hergeben würden.

So machte der kleine Artgenosse namens Wirbel wirklich mächtig Wirbel in der Welt von Internet, Flimmerkistengerät und Zeitungen jeglicher Art. Und von einigen Gesichtsbuch-ImmerAnAllemUndJedemZweiflern fand Wirbel weitreichend Zuspruch. Aus allen Bereichen des Landes erreichten die Kellerrancher Offerten, Wirbel ein neues Heim zu geben. Auch die Redaktionsschweinchen der Amuigos wären stolz gewesen, zusammen mit Wirbel durch den Redaktionsstall wirbeln zu können, haben aber letztlich von einer Bewerbung abgesehen.

Während sich Artgenosse Wirbel von den Strapazen erholen durfte, drehten sich im Hintergrund aber weiterhin die Mühlen ganz zu seinem Vorteil. Denn der kastrierte Junggeselle sollte nicht lange alleine bleiben. Eine Meerschweindame namens Daisy verliebte sich Ohr über Fell in ihn. Gemeinsam wuselten sie noch eine Weile in ihrem Kellerranch-Gehege, bis sich schließlich zusammen in einem Happy End ein wundervolles neues Heim bei erfahrenen Schweincheneltern fanden.

Dem unkastrierten und herzlosen Zweibeiner verleihe ich hiermit die vollgepullerte Unterbuchse mit Bremsspur am kackbraunen Umhängehalsband. Hoffentlich setzt dich auch mal irgendwann jemand einfach so aus,

wenn du hilflos und nicht mehr gewollt bist - am besten in einem ganz dunklen Wald mitten im Nirgendwo, bei minus 20 Grad und einem Vodafonehandy ohne Empfang. Fieser Doofzweibeiner Du!!!

Den Zweiflern und Fake-Rufern auf dem Gesichtsbuch-Netzwerk verleihe ich die ungeräucherte Bregenwurst mit tollem Fell von 2014 am Blechnasenpiercing. Denkt bitte künftig über den verdünnten Ausfall aus euren kranken Denkgeräten nach, bevor ihr Matschböhnchen faselt. Möget ihr gegen eine harte Betonmauer ditschen bis ihr lacht, und danach noch 20 Mal weiter dagegen ditschen, weil ihr lacht.

Den Kellerranchern und allen mitfühlenden Zweibeinern verleihe ich das virtuelle goldene Glücksböhnchen am silbernen Umhängefaden. Ihr habt das Herz am richtigen Fleck und behaltet es hoffentlich auch immer dort. Lasst euch bitte niemals von den Zweiflern unterkriegen.

Dem armen Kind verleihe ich die virtuelle goldene Fellsträhne in der Glücksschachtel. Dank deiner Liebe und deiner Hilfe hat dein Freund Wirbel überlebt und darf nun mit einer lieben Artgenossin sein Leben in einem schönen Heim verbringen. Verliere auch du niemals deine Liebe zu Tieren.



Wirbel (r.) & Freundin Daisy

Foto: RTL - Hessen



von Jeanny

ALLGÄUER BIO HEU

ökologisch

hochwertig

unseren Tieren zuliebe



Hubert Hofmann
Reuteweg 4
87770 Oberschöneck

Tel. 08333/923957
Fax 08333/597125

info@heukauf.de
www.heukauf.de





Charlotte, 1 Jahr alt
Liebt Löwenzahn und gelb
Rasse: Rex in Creme California Schoko

Charakter: fröhlich, glücklich,
Erkundungsdrang, umgänglich,
neugierig, sonniges Gemüt,
kennt und erzeugt keine
negativen Gefühle

Beim Popkornen
fliegt die Brille weg



Randbemerkung zur Brille:
Sie bezieht sich auf den Hauptcharakter,
Charlotte aus „Verliebtsein macht kurzsichtig“ von Whiscy

Pets on Tour - Die Sonne

Hi, ich bin Charlotte, die Sonne.

Für mich gibt es weder Sturm noch Schnee.



Meine Mission begann mit einer Reise...

Wuik?



Es ruckelte seltsam, doch ich war voller Vorfreude, was mich erwartete!



Plötzlich wurde es still
und ich erblickte Licht.



Es duftete nach Liebe. 



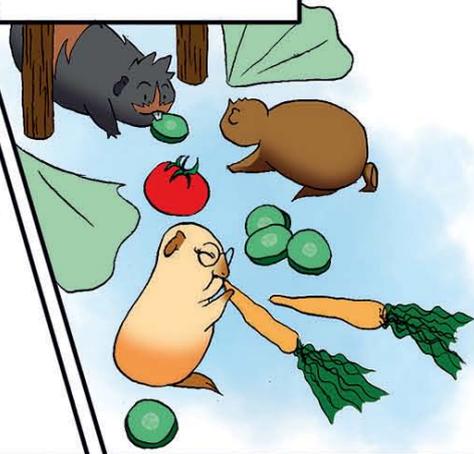
Ich war ganz aufgeregt
und freute mich
auf ihre Bekanntschaft.



Wir wuselten
herum und...



... es gab
Futter in Hülle
und Fülle.



Doch als ich
Mikey und Alfred
besser kennenlernte,
erkannte ich, dass
sie vor Kurzem
einen Freund
verloren hatten
und trauerten.



Nachdem ich dies begriff, wurde mir meine Mission klar!
Ich, Charlotte, werde ihre neue innere Sonne und werde sie zum
Strahlen bringen, von innen nach außen!



PFLANZEN BESCHNÜFFELT

Heimtücke im Garten

Thuja - Tödlicher Lebensbaum

Die neue große Kalenderzählzeit hat begonnen, doch während sich die Kaltzeit draußen langsam ihrem Ende nähert bleibt es dennoch trist und grau. Nur wenige Frühblüher trauen sich schon ans Licht, außer bei einigen Nadelbäumen ist noch keinerlei Grün an den Ästen zu entdecken.

Diese trübe Situation lässt viele Tierhalter nach Alternativen suchen - frisches Grün ist schließlich ein Muss, und Äste zum Nagen auch. In vielen Gärten muss man auch gar nicht lange suchen, denn gerade als immergrüne Hecken in vielen verschiedenen Farbtönen, aber auch als Solitärstrauch gepflanzte Lebensbäume bzw. Thujen (Singular: Thuja) sind beliebt wie eh und je. Und sie sehen nicht nur appetitlich grün aus, sie duften auch noch herrlich aromatisch-harzig, manche tragen sogar zapfenähnliche Früchte, in denen die Samen versteckt sind.

So könnte manches Zweibein also meinen, dass da ein sehr üppiger Wintervorrat an Grün wächst - aber nein, dem ist nicht so.

Thuja: Obwohl diese Zypressengewächse den Namen Lebensbaum tragen, sind sie weder Lebensretter noch Lebensspender. Zwar streiten einige vehemente "ad libitum"-Fütterer es ab, man spricht sogar von "gezielter Aufnahme als Heilpflanze", doch in Wirklichkeit enthalten die verschiedenen Arten der Thujen eine regelrechten Cocktail verschiedenster Pflanzenstoffe. Besonders die ätherischen Öle haben es dabei in sich - also genau die Stoffe, die für Zweibeiner

so angenehm duften, und ja, der intensive Geruch zeigt es deutlich an - das Holz und Grün enthält vergleichsweise viel von diesem Öl. Dieses ätherische Öl enthält allerdings die ganz gemeinen Giftstoffe Thujon und Thujol (von "Thuja").

Bereits beim Kontakt mit der Pflanze zeigen sich schnell Reizungen auf der Haut, verursacht durch dieses Nervengift, durch die Schnute aufgenommen treten dabei recht schnell Vergiftungen auf, die sich in Magen-Darm-Problemen, Krämpfen und den üblichen Vergiftungserscheinungen zeigen.

Die kritischen Stimmen werden nun sagen "Moment, aber Pflanzenfresser sind an Pflanzengifte angepasst" - leider muss man auch hier diese Befürworter enttäuschen und Lügen strafen, selbst wenn die nun wieder Schnappatmung bekommen sollten.

Denn jedes Jahr verenden Pferde,

weil illegal auf Weiden abgelegter Thuja-Grünschnitt angeknabbert wird. Wenn man nun überlegt, dass so ein 650kg schweres Pferd an einer Thujon-Vergiftung versterben kann, so sollte Zweibein sich ganz schnell fragen "was passiert dann mit 1kg Meerschweinchen?".

Die Antwort ist wuseln einfach: Hier reichen schon viel kleinere Mengen, um erste Vergiftungserscheinungen hervorzurufen. Das Argument, dass Thuja als Arznei bei Erkältungskrankheiten eingesetzt wird, rechtfertigt dabei nicht das gezielte Füttern, auch nicht im Gemisch.

Uns Haustieren fehlt nämlich seit vielen Generationen die Anpassung an die Flora, die man in den menschlichen Gärten findet. Von erworbenem Wissen über giftige Pflanzen (wie es z.B. bereits im Mutterleib weitergegeben wird) kann also absolut keine Rede sein -

ACHTUNG

Steckbrief

Name: Lebensbaum / Thuja

Pflanzenfamilie: Zypressengewächse

Verbreitungsgebiet: natürlich in Asien und Amerika, international als Hecken- und Gartenpflanze kultiviert

Standort der Pflanze: Gärten und Parks

Früchte: kleine Zapfen

Blütenfarbe: Grün

Höhe: 0,9-2 Meter in Gärten, natürlich je nach Art bis 20 Meter

Alter: mehrjährig

Eigenschaften: Holz, Zapfen und Triebspitzen reich an ätherischen Ölen

Tiergiftig:

stark giftig in allen Bestandteilen

und wie auch bei anderen domestizierten Arten ist das instinktive Verhalten durch Zucht seit Jahrtausenden beeinflusst worden.

Wie sollte so ein kleines Haustier wie wir Meerschweinchen nun also instinktiv wissen oder gelernt haben, welche Zierpflanzen aus Zweibeins Garten bei Erkältung helfen und welche böse sind?

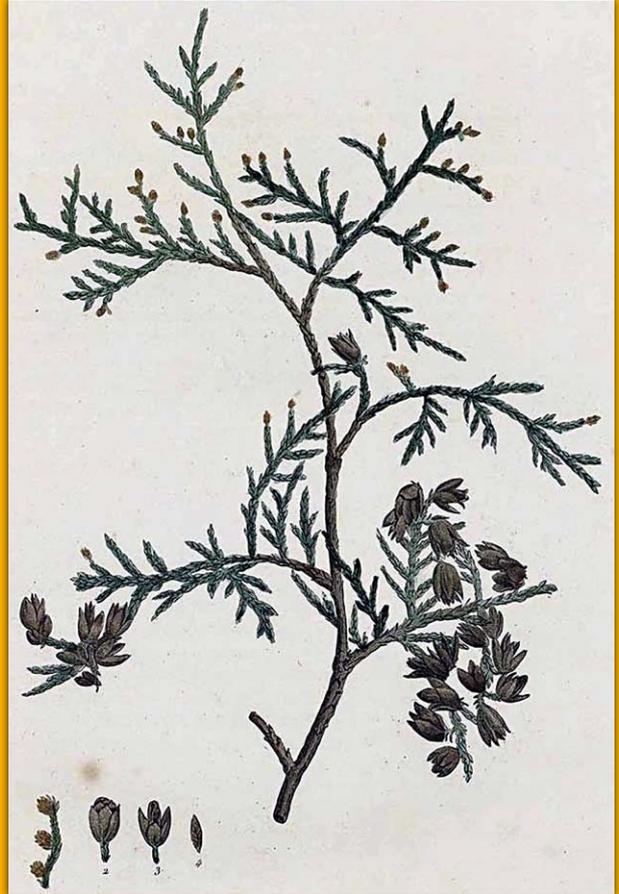
Statt solcher Experimente sollte stets der Gang zum Gesundmachzweibein das Mittel der Wahl sein - ggf. wird dieser dann korrekt dosierte Pflanzenextrakte anwenden oder empfehlen können, ganz natürlich, ohne Risiko.

Also bitte immer daran denken, die Thuja ist eine tödlich giftige Pflanze, die keinesfalls so in unser Futterangebot gehört.

Sollte dennoch aus Versehen einmal etwas zwischen unsere Zähne gelangen, muss sofort und ohne Zeitverlust das Gesundmachzweibein aufgesucht werden, da sonst ein schneller, schmerzhafter Tod droht. Und während ein zweites Zweibein die Transportbox vorbereitet wird der betroffenen Fellnase umgehend Dystikum oder gelöste Medizinkohle eingegeben.



Von Jeanny



Thuja - Lebensbaum

www.Cavialand.de Der Shop rund ums Meerschwein

Unser Sortiment:

- hochwertige Futtermittel jeder Art, z.B. diverse Pellets, viele Trockengemüsesorten, Mischfutter und Leckereien
- spezielle Futtermittel, z.B. calciumarm, getreidefrei, melassefrei, magenschonend, diabetesgeeignet, „Päppelfutter“
- Futtermischungen nach Ihren Wünschen (wir stehen auch gerne beratend zur Seite)
- Probenpäckchen von fast allen angebotenen Produkten zum kleinen Preis
- desweiteren ein reiches Angebot an: Einstreu, jeglichem Zubehör, Heu, Kuschelsachen, „Apotheke“ und Häusern
- auch unterstützen wir Notstationen für Meerschweinchen beim Kauf von deren Artikel über unseren Shop



Nicole Kuhne, Dr.-Ludwig-Opel-Str. 4, 65428 Rüsselsheim, Tel.:06142 / 54856, Email: shop@cavialand.de
Sie haben keinen Internetzugang? Fordern Sie unseren Katalog an. Schicken Sie uns einfach einen frankierten (1,45€) und adressierten DIN A 4 Rückumschlag.

NOTSTATION: VORGESTELLT

Die Gurkendiebe

Obernkirchen



Leider viel zu oft hört oder liest das tierliebende wie auch Ottonormalzweibein von schlimmen tierischen Schicksalen. Ob ausgesetzt, ungeliebt weggeworfen, misshandelt oder noch viel schlimmere Dinge - manch einer meint das wäre nicht Wirklichkeit. Doch viele Zweibeiner und viel mehr Vierbeiner wissen es besser. Auch ich war vor langer Zeit unerwünscht, ein Opfer ungeliebter Gleichgültigkeit. Gerettet und gesundgepflegt von einer lieben Zweibeinerin wurde ich später schließlich in den Redaktionsstall adoptiert. Ängstlich gegenüber allen Zweibeinern war ich, schließlich waren meine ursprünglichen Erfahrungen mit dieser Spezies mutierter Meerschweinchen nicht besonders gut. Mittlerweile ist mein Vertrauen gewachsen. Ich bin zutraulich, neugierig und selbstbewusst geworden, was aber hier im Redaktionsstall gar nicht schwer ist. Schweinchen wie mich gibt es sehr viele auf diesem Planetenball. Aber ebenso gibt es sehr viele hilfsbereite Zweibeiner die ohne wenn und aber helfend für genau diese hilflosen kleinen Wesen da sind. Seit mehr als drei Jahren stellt der Redaktionsstall nun schon solche Zweibeiner und ihre Notstationen vor. Nun sind wir bereits bei Nummer 14 angekommen und es schnuffelt mich schon etwas traurig, nun muigen zu müssen, dass diese Serie mit dem aktuellen Abschluss eine verdiente Pause einlegen wird. Natürlich dürfen sich gerne weiterhin Notstationen und Gnadenhöfe bei uns melden - einfach eine Email an redaktion@amuigos.de und Papa 2-Bein wird sich bei euch melden. Mein Name ist Fiona. Als gerettete Peruanerschönheit war mein Aufgabenbereich bisher das Vorzimmer. Doch nach dem überraschenden Tod meiner Kollegin Hoshi habe ich beschlossen, ihre Arbeit weiterzuführen.



In der heutigen Episode führt mich die Erbsenflochenspur in ein beschauliches Städtchen, das gar nicht so weit vom Redaktionsstall entfernt ist. Ich muige von Obernkirchen. Dort wuselt zwischen vielen anderen Zweibeinern ein weiteres Exemplar besonders tierliebender Zweibeiner umher, Retterzweibein Sophia. Sie betreibt, betreut und pflegt dort mit viel Liebe und Geduld in Not geratene Fellkartoffeln gesund und sucht für sie ein neues, schönes Heim. "Die Gurkendiebe" - was sich auf den ersten Schnuffel lesen mag wie eine Art Oliver Twist der Meerschweinchen, bringt auf den zweiten Schnuff dann aber ganz viel Liebe zum Vorschein... Gut, und vielleicht auch noch die eine oder andere gediebte Gurke oder Möhre.

Aller Anfang ist für euch Zweibeiner bekanntlich schwer. Dabei ist auch Zweibeinerin Sophia keine Ausnahme gewesen. Lange komplette 17 Kalenderzählzeiten sind mittlerweile verwuselt, seit bei ihr das erste Meerschwein einzog - und klar, es schlichen sich die Fehler ein, die leider heute noch viel zu viele Zweibeiner machen. "Buddy" war damals ein Geschenk aus dem Zooladen. Er lebte allein und wurde mit Knabberstangen ernährt. Doch Sophia war neugierig. Sie wollte neues Wissen sammeln und informierte sich fortan. So wurde Artgenosse Buddy schließlich kastriert, bekam ein schönes großes Gehege und schließlich nach Ende der Kastrationsfrist dann auch zwei hübsche Damen als Gesellschaft. Noch heute wird er auf der Regebogenwiese ganz fenchelsicher an diese schöne Zeit seines Lebens zurückdenken.

Klar, wir Meerschweinchen und selbstmuigend auch ihr Meerschweinchenfütterer seid euch den Merkwürdigkeiten eurer zweibeinigen Artgenossen vollkommen bewusst. Die reden, faseln, lästern, glubschen und glotzen mitunter gerne und voller Freude. Dabei wissen sie eigentlich oftmals gar nicht, warum überhaupt. Muig, muig, diese schiefguckenden Zweibeiner - auch Retterzweibeinerin Sophia kennt diese Blicke, die nervend sein können, wie ein oller Schimmelfleck auf der frischen Möhre. Ob es sie juckt oder stört, wollt ihr wissen? Nein, das ist ihr so egal, als wenn eine Milbe in der Pipibox ertrinkt. Aber das sollte es auch sein, denn sonst könnte einem die viele Liebe und Retterei doch recht schwer fallen.



Ein schönes, großzügiges Gehege, artgerechte Ernährung, Liebe und Pfotenstempelgefühl für uns sensible Fellbomben. Da ist es nicht verwunderlich, dass Sophia im Laufe der Zeit immer mehr Bekannte fragten, ob sie ihr Meerschweinchen nicht auch noch zu sich aufnehmen könnte. Natürlich sagte sie nicht nein, war sich aber bewusst, dass sie nicht alle diese Artgenossen bei sich sammeln könne. Die Idee der Notstation war nun auch bei ihr geboren und zog schließlich am 5. Juli 2007 mit dem Einzug des allerersten offiziellen Notmeerschweinchen nach sich.

Wie bei allen bisher vorgestellten Notstationen haben auch die Gurkendiebe eine feste Vorwuselweise, wenn ein neuer Notartgenosse dort ankommt. Jeder Neuankömmling wird von Sophia ganz genau angeschaut und beschnüffelt. Wir alle hier kennen das ja schon unter dem Namen "TÜV", auch wenn bei uns Schweinchen naturbedingt eigentlich nichts rosten kann. Anhand des ersten Eindrucks kann oftmals bereits die vorherige Haltung und Pflege der neuen Notfellkartoffel beurteilt werden. Wie so oft schon sind auch bei den Gurkendieben meistens die Informationsheuraufen der Vorbesitzer eher leer bis schlecht befüllt - das betrifft dann leider auch oft die Charaktereigenschaften oder Krankheitszeichen. Da muss Retterzweibeinerin Sophia dann selber Auge anlegen, bevor die Neuen direkt Gesellschaft bekommen dürfen oder vorerst noch gesondert Gesundheitsquartier beziehen müssen.

Dass so eine Notstation echt fenchelviel Arbeit macht, sollte mittlerweile jedem Zweibein bewusst sein - und zwar jeden Tag der Kalenderzählzeit, ganz gleich ob Hell- oder Dunkelzeit. Da ist es doch sicher heuklar, dass dabei alle Beteiligten Zweibeiner - und mitunter auch ein paar Notartgenossen - immer wieder Höhen und Tiefen erleben, die es schließlich zu meistern gilt. Hier bilden die Gurkendiebe keine Ausnahme. Zweibeinerin Sophia erlebt und durchlebt dabei volle Bandbreite der Möglichkeiten und Gefühle - Trauer, Freude, Wut, Angst, Glück, Zuversicht, Hoffnung. Längst nicht alles, was bei ihr so passiert, wird auf der Internetseite der Gurkendiebe veröffentlicht. "Ich denke oft, dass die Menschen insbesondere die traurigen Erlebnisse, die einem den Schlaf rauben, gar nicht erfahren wollen", verrät mir Sophia. Viele Schicksalsschläge und Erlebnisse macht sie meist ganz mit

sich selbst aus. Und wenn das manchmal nicht so klappen sollte, steht ihr ihre beste Zweibeinfreundin geduldig zuhörend und helfend zur Seite. Doch vielleicht sind es ja auch gerade die traurigen Fälle, die dazu beitragen können, auch Hartherzige zu sensibilisieren.

Auch bei den Gurkendieben sind die lebensrettenden Zufluchtsplätze leider begrenzt. Maximal 35 Notartgenossen können dort rettendes Asyl finden, um gesund zu werden und schließlich ein neues schönes Endzuhaus finden zu dürfen. Allerdings sollte hierbei jedem Zweibein klar sein, dass auch Retterin Sophia froh ist, wenn nicht die kompletten Kapazitäten ausgereizt sind.

Nicht wirklich genau bestimmen lässt sich die Zahl der monatlichen Neuzugänge. Wie überall ist das auch bei Sophia ganz unterschiedlich. "Ich schätze, im Durchschnitt sind es etwa 10 Schweinchen", überlegt sie in Zweibeinergeräuschen.

Nun, dass so eine Notstation sehr kostenaufwändig ist, kann ich eigentlich gar nicht oft genug hier muigen. Zwar wird ein Teil dieser hohen Kosten durch Schutzgebühren und Kastrationspatenschaften abgedeckt, trotzdem bewuselt Retterzweibeinerin Sophia zeitweise das Gefühl, sie gehe nur arbeiten, damit ihr die Notartgenossen nicht die Haare vom Kopf mampfen. Nun, da kann ich sie durchaus beruhigen. Es ist genug Haar vorhanden. Außerdem mampfen wir Schweinchen dann doch viel lieber Heu. Natürlich näht und baut die pfiffige Zweibeinerin auch kreativ Sachen, die dann zugunsten der Schweinchen verkauft werden. Und auch die vielen entfernten Helferchen dürfen klar nicht vergessen werden. So kommen in unregelmäßigen Abständen immer mal wieder Pakete mit Heu und anderen leckeren Dingen oder auch mal eine Kiste voller Gemüse bei ihr an, worüber sie sich natürlich ganz besonders freut. Wer den Notartgenossen bei den Gurkendieben etwas Gutes tun möchte sollte Sophia zuvor kontaktieren. So kann man gezielt bewuseln, was gerade ganz besonders benötigt wird.



Generell jedoch freut sich die Zweibeinerin aber über alles, was ihren Schützlingen Gutes tun kann.

Eine Urlaubspflege, wie sie sonst viele andere Notstationen anbieten, gibt es dort allerdings seit einiger Zeit leider nicht mehr. Das ist eigentlich schade.

Wie so oft schon zuvor, bleibt auch bei den Gurkendieben der eigene Urlaube vollständig auf der Strecke. Doch das stört die hilfsbereite Zweibeinerin wenig. "Ich bin ein echtes Heimchen und somit gern daheim", lässt sie mich mit einem Lächeln wissen. Und sollte sie doch mal einen Tag fort sein, wird sie von ihren Eltern, die im Sommer sogar extra Kräuter und Wiese sammeln gehen, bestens vertreten.

Da mit den Interessenten nach der Vermittlung stets Kontakt gehalten wird, entfallen in der Regel Nachkontrollen. Doch leider kam es auch bei den Gurkendieben schon vor, dass ein Schützling wieder zurück geholt wurde. "An der Haltung war absolut nichts auszusetzen, aber am Umgang. In solchen Fällen bin ich dann aber auch ehrlich und sage klipp und klar, dass ich mein Tier wieder abholen möchte", erzählt Sophia.

Wichtig ist Zweibeinerin Sophia, dass die Tiere genug Platz haben und vor allem mit Artgenossen zusammenleben. "Viel Platz und eine schöne Rennstrecke, eine artgerechte und naturnahe Einrichtung mit verschiedenen Ausweich- und Fluchtmöglichkeiten. Mehrere Futterplätze, eine gute Ernährung mit Wiese, Kräutern, Gemüse und Heu", etwas, was leider von vielen noch immer nicht geboten wird.

Dabei ist es in der heutigen Zeit so einfach, an fundierte Informationen zu gelangen - für jeden Zweibeiner. "Halter sollten wissbegierig sein, ihre Tiere beobachten und veraltete Informationen hinterfragen. Das fängt bei der Haltung

an und hört bei Ernährung und bei Krankheiten auf." Das möchte die selbstlose Zweibeinerin allen mit auf den Weg geben, denn Lernen kann so viel Spaß machen. Eine Ausmüdigung, die ich voll und ganz bestätigen kann.

So finden auch die Schützlinge der Gurkendiebe regelmäßig ein neues Zuhause. Auch wenn es nicht leicht ist, die kleinen Gäste irgendwann wieder gehen lassen zu müssen, so entschädigt die Gewissheit, Gutes getan zu haben, für den Abschiedsschmerz.

Behalte auch du diese wundervolle Eigenschaft für immer bei dir und höre bitte niemals auf, dich so beherzt für unsere Notartgenossen einzusetzen.



von Fiona

Steckbrief

Die Gurkendiebe

Tätigkeitsfeld:

Aufnahme, Beratung, Versorgung & Vermittlung von Notmeerschweinchen

Finanzierung:

u.a. Spenden, Vermittlungsgebühren, Fertigung und Verkauf von Dingen für Meerschweinchen - beispielsweise Kuschelsachen - usw.

Infos & Kontakt:

www.diegurkendiebe.de/

www.facebook.com/DieGurkendiebe



AMIGOS



AMIGOS





AMIGOS





Zuletzt lernten wir an dieser Stelle etwas über Kräuter und ihre heilende Wirkungsweisen. Auch diese Ausgabe befasst sich natürlich mit Kräutern und ihrer Wirkung. Wie man - besonders in Winter und Frühjahr - das Immunsystem der Fellnasen stärken kann, dies erfahren wir in dieser Folge.

Die kalte Jahreszeit verbindet man meistens mit schlechtem Wetter und Krankheiten - ein sprichwörtliches Loch im Immunsystem von Mensch und Tier. Doch es gibt Mittel und Wege, um diese Zeiten möglichst unbeschadet zu überstehen.

Meerschweinchen können eigentlich von Natur aus selbstständig Krankheitserreger bekämpfen. Aber einige Faktoren können das Immunsystem schwächen, wodurch Krankheitserreger eindringen und Krankheiten auslösen können. Zudem können Medikamente, Umwelteinflüsse, Jahreszeitenwechsel, Stress, falsche Ernährung sowie Fehler in der Haltung das Immunsystem schwächen.

Die Gesundheit fängt bereits im Futternapf an. Eine artgerechte Ernährung ist essenziell für Meerschweinchen - oft ist eine falsche Ernährung der Grund einer Erkrankung. Gräser und Kräuter sind ihre natürliche Ernährung und müssen zur Verfügung gestellt werden. Da die kleinen Fellbomben kein Vitamin C produzieren können, müssen sie dieses über die Nahrung aufnehmen. Bei älteren oder bereits chronisch erkrankten Meerschweinchen sollte das Immunsystem immer mit unterstützt werden. Aber auch bei gesunden Meerschweinchen sollte es immer prophylaktisch kurweise unterstützt werden, damit keine Erkrankungen entstehen können.

Die Natur hält dafür eine Vielzahl an Kräutern bereit. Diese können im Garten oder beim Spaziergang selbst gesammelt oder jetzt im Winter in getrockneter Form gekauft werden, um das Immunsystem zu stabilisieren.

Hier sind einige Beispiele aufgeführt, die Erklärung der Wirkung ist speziell auf das Immunsystem bezogen:

-> Brennesselsamen: das Immunsystem wirkt gestärkt und sie sorgen für mehr Vitalität

-> Löwenzahn: die komplette Pflanze kann angeboten werden, sie wirkt stärkend auf das Immunsystem, die Blätter enthalten Vitamin C

-> Weißdornblätter und Weißdornfrüchte: enthalten Vitamin C

-> Hagebutten: sind Vitamin C- Bomben, stärken das Immunsystem und die Abwehrkräfte werden gestärkt

-> Birkenblätter: enthalten Vitamin C und unterstützen das Immunsystem

-> Schwarze Johannisbeeren: die Beeren enthalten besonders viel Vitamin C und stimulieren das Immunsystem aber auch die Blätter oder ein Ast mit Blätter und Knospen können angeboten werden

-> Dill: enthält viel Vitamin C

-> Petersilie: stärkt das Immunsystem und enthält Vitamin C

-> Dost: der „Wilde Majoran“ stärkt das Immunsystem und die Abwehrkraft wird unterstützt

-> Echinacea: die körpereigenen Abwehrkräfte werden stimuliert

-> Kapuzinerkresse: Stimulierung der Abwehrkräfte

-> Himbeerblätter: enthalten Vitamin C

Wenn eine Unsicherheit bei der Pflanzenerkennung besteht, dann am besten an einer Kräuterwanderung teilnehmen, damit die Unsicherheit bei der Erkennung der Pflanzen nicht zum Hindernis einer artgerechten Ernährung wird.

Gern könnt Ihr mich für eine Kräuterwanderung für Meerschweinchen buchen, schreibt mir für weitere Informationen, bei Fragen zur Dosierung oder zur Pflanze eine E-Mail unter: info@nature-for-pets.de

Tanja von Nature for Pets



Ringelblume





Wuseln für das Schweinchenwohl. Egal wohin Zweibein so schaut, überall finden sich Möhrenhaufen von Dingen, die irgendwelche Verkaufszweibeiner ans Schweinchen bringen wollen. Was? Nein, das sind selbstmuigend keine echten Möhrenhaufen. Die würden doch irgendwann apfelekelig anfangen zu stinken. Aber Haufen sind es durchaus - haufenweise Sachen die allgemeinwuselig als gut fürs Schweinchen angepriesen werden. Doch längst nicht alles davon ist auch wirklich gut. Ich kann durchaus muigen, dass mir in meiner bisherigen Laufbahn schon so manches böhnchenhaufenähnliche Produkt vor die Pfoten gekommen ist, was bei meiner Vorgängerin übrigens nicht anders war. Und eben weil da so viel Blödsinn durch die Gegend wuselt ist es doch oberapfelklar, dass man da jemanden braucht, der vorher schon ein wenig genauer hinschaut.

Nun hatten wir in der letzten Ausgabe ja eher ein etwas unspektakuläres, wusellangweiliges in unserer Redaktionsstalltestarea, was leider auch irgendwie voll pfotenbeleidigend für uns Schweinchen gewesen ist. Daher habe ich mich nach Durchwuslung der Testobjektokuschelrolle mal wieder für ein Teil mit Action entschieden. Also direkt noch eine Wochenladung Erbsenflocken geschreddert, um dann frisch gestärkt an die saumäßig wichtige Arbeit zu gehen. Wie immer werde ich auch in diesem Testbericht kein Fell vor die Schnute nehmen - auch wenn ich damit vielleicht wieder irgendeinem Händler oder Hersteller auf die Muffelsocken latschen sollte. Ihr wisst ja bereits, dass mir das völlig gurke ist. Ich bin ja nicht die Caritas, sondern mit einer heiligen Sache im Auftrag des Schweinchens unterwegs.

Nun, obwohl ich schon eine grobe Wuselrichtung hatte, war auch diesmal die Entscheidung über den Testkandidaten nicht gerade leicht. Denn wie immer war die Auswahl so heukrass groß, dass Mama 2-Bein für mich einen Gurkentaler werfen musste. Vermuigt und losgezwitchert aber auch, hätte ich doch mal lieber selber die Endauswahl getroffen. Muig, so nun musste ich mir etwas saumäßige Unterstützung von den Kollegen im Loft organisieren, denn genau bei Dingen wie diesem bin ich zwar sehr interessiert und immer ganz nahe dran, aber irgendwie ist meine Kerze dann doch nicht hell genug für das komplette Spektrum. Das muigt

ihr aber bitte niemandem weiter, ich muss doch so auf mein Image achten. Doch bringen wir das Böhnchen nun mal langsam in die Streu. .

Etwas saumäßig Cooles sollte es sein, etwas mit Action und Spaß. Hätte ich gehant, dass mir so richtig Denksport und körperliche Rumwuslung bevorstehen würden, ich wäre geflüchtet oder hätte stattdessen wohl doch lieber Wiesensamen beim Wachsen zugesehen. Aber nun liegt es eben vor mir, dieses eckige Dings von einem Intelligenzspielzeug.

Ein erster kleiner Rundschnuff offenbarte mir einen echt toll holzigen Duft. Einmal rund herum gewuselt beträgt seine Größe ungefähr 21 Zweibein-Zentimeter in der Länge sowie etwa 7 und 8 Zweibein-Zentimeter in Höhe und Breite - was dabei nun was ist, kann sich Zweibein aussuchen, da man das Spielzeug auf verschiedene Arten stellen und legen kann. Ist ja auch irgendwie logisch bei einem Holzklotz-Ding.



Die Verarbeitung ist rundum angenehm sauber und glatt. Meinem schweinischen Fachblick sind dabei weder Nägel, spitze Überstände, fiese Splitter oder andere Verletzungsquellen aufgefallen. Das Spielzeug ist vollständig aus

ungefährlichen Naturprodukten wie Holz und Bast gefertigt. Somit kann der Karlie Brain Train bereits positiv bei mir Möhrenpunkte sammeln.

Wer nun denkt, dies sei bereits alles was es zu entdecken gibt, der irrt sich fenchelstark. Ein reiner Holzklotz macht ja schließlich keinerlei Sinn. Deswegen haben die Herstellzweibeiner auch so etwas wie Würfelchen integriert. Bestückt mit einer Ausfräsung an der einen und einer angenehm griffigen Bastschnur an einer anderen Seite, bildet der Würfel das eigentliche Herzstück des Intelligenzspielzeugs. Insgesamt vier dieser Würfel sind dabei vorhanden.

Beschnüffeln wir so einen Würfel doch mal etwas näher. Schweinchen hat es hier mit einem massiven Stück Holz zu tun. Spitzige Nägel, Splitter oder so sucht man auch hier vergebens. Absolut verletzungsgefahrenfrei sind auch die Würfel verarbeitet. An der einen Seite besitzt jeder von ihnen eine kreisrunde Ausfräsung - schätzungsweise etwa einen halben bis einen Zweibein-Zentimeter tief. An der anderen Seite findet Schweinchen eine angenehm dicke Bastschnur von ungefähr acht Zweibein-Zentimeter Länge und einem dicken Knoten am Ende. Dass das für jeden dieser Würfelblöcke gilt ist ja hoffentlich für jeden hier selbstmuigend.

So manch ein Zweibein und vielleicht auch der eine oder andere Artgenosse wird sich nun fragen, was es denn mit dieser kreisrunden Ausfräsung auf sich hat. Ganz einfach - diese kleinen "Fä-

cherchen" sind des Böhnchens Druckpunkt - oder des Pudels Kern, wie die Zweibeiner muigen würden. Denn sie sind maßgeblich für den eigentlichen Spaßfaktor dieses Spielzeugs. In ihnen kann Zweibein nämlich leckere Belohnungen für uns Schweinchen verstecken. Da die Mulden jedoch etwas tiefer sind, sollten dafür Leckerchen zur Verwendung kommen, die auch etwas Höhenmasse bieten. Gemüsekügelchen, Salatstückchen, Petersilie oder für Seniorenschweinchen vielleicht auch mal ein Luzernekeissen - um ein paar Inspirationen zu muigen. Erbsenflocken sind hierbei leider nur bedingt geeignet, da wir sie so direkt nicht vom Boden der Fräsung mampfen können. Nun wird mancher sicher muigen, dass Schweinchen den Würfel ja auch auskippen kann. Grundsätzlich ist das korrekt, aber dann verschwindet die erarbeitete Erbsenflocke mitunter irgendwo in der Streu oder schlimmer noch - in der Schnute eines anderen Artgenossen.



Allerdings wäre es ja nicht besonders bespassend, die Würfel mit Leckerchen zu befüllen und einfach so in die Schweinchenwohnung zu stellen.

Für die ersten Gewöhnungsversuche kann das zwar durchaus reichen, trotzdem wird es nicht lange dauern, bis die Artgenossen etwas mehr gefordert werden wollen. So könnte man einzelne Würfel beispielsweise unter einem Kuscheilteil oder einem Stückchen Karton so verstecken, dass nur noch etwas von der Bastschnur zu sehen ist. Ebenso könnte man die Würfel übereinander stapeln. Zweibein braucht sich dabei keinerlei Sorgen zu machen, dass Schweinchen den Inhalt nicht finden könnten, denn jeder Würfel hat seitlich an der Fräsung noch kleine Löcherchen, durch welche wir die innenliegende Köstlichkeit erschnüffeln können.

Zweibein merkt also sicher schon, dass

dieses Spielzeug einige Varianten an Spaß mit sich bringt. So muss das sein.

Für die größte Aufgabe, die zugegeben auch die Schwierigste ist, nimmt man sich nun den Holzblock zur Pfote.

Nachdem alle vier Würfel wieder mit einem Leckerchen befüllt sind, werden sie in den Block gesteckt und zur Seite geschoben. Die Würfel können dabei selbstmuigend in verschiedenen Richtungen in den Block gesetzt werden. Doch nur nach vorne oder oben herausziehen wäre ja auch hier keine echte Herausforderung für Schweinchen. Daher haben die Herstellerzweibeiner heustark mitgedacht und vorne eine kleine Holzschiene als Sperre angebracht. Sehr gut, das fordert Schweinchen wirklich sehr. An der Bastschnur wird nun der erste Würfel von Schweins herausgezogen. Dies ist zwar schon etwas gehobener im Anspruch an unsere Intelligenz, insgesamt gesehen jedoch noch relativ einfach. Um nun aber die restlichen drei Würfel dazu zu bringen ihr duftendes Leckerchen freizugeben, braucht es etwas Denkarbeit und Geschicklichkeit. Die Würfel müssen dafür einzeln nacheinander an den Platz des ersten Würfels gelangen. Dafür erweisen sich die Bastschnüre als sehr hilfreich. Dazu trägt auch das gesunde Eigengewicht des Blocks von etwa 420 Gramm bei. Leider kann es dabei jedoch vorkommen, dass sich der Würfel etwas seitlich verkantet und Schweinchen etwas mehr arbeiten oder überlegen muss. Sehr ungeduldige Artgenossen - wie ich auch einer bin - können dann mitunter leicht die Lust am Spiel verlieren. Zweibein sollte anwesend sein, um bei Bedarf eine helfende oder auch anleitende Pfote zu liefern.

Auch hierbei kann man durchaus wieder variieren - den Block seitlich legen, zum normalen Herausziehen - den Block mit den Würfeln nach oben gerichtet legen, für gleichzeitiges Fitnesstraining - oder den Block aufrecht stellen, wobei dieser dann allerdings angelehnt und Zweibein dabei bleiben sollte, um Verletzungen durch Umfallen zu verhindern.

Nachdem ich die Äusserlichkeiten fertig beschnüffelt hatte, haben sich meine Kollegen Dave und Alandra auch direkt ans Werk gemacht. Der Spaßfaktor war absolut gegeben und bereits nach wenigen Minuten hatten sie sich alle Petersilienleckerchen aus den Würfeln erarbeitet.



Dave & Alandra haben sichtlich Spaß

Mein abschließendes Fazit: Der Karlie Brain Train ist ein heustark toll verarbeitetes Intelligenzspielzeug, das vielfach einsetzbar ist und nicht nur Intelligenz und Spieltrieb von uns Fellkartoffeln fördert sondern auch für andere Nagetiere durchaus einsetzbar ist. Jedoch ist dieses Spielzeug in seinem vollen Umfang nicht unbedingt für jeden Artgenossen geeignet. Ein wenig Geduld sollte Schwein dafür schon besitzen - oder Zweibein führt ganz langsam in kleinen Schritten bis zur ganz großen Herausforderung heran. Ich perschweinisch muss damit nun nicht unbedingt großartig spielen, aber meine Prioritäten liegen ja auch eher im gemütlichen Heubett. Insgesamt gesehen bietet der Brain Train die Grundlage für jede Menge Spiel und Spaß - für Schweinchen wie auch fürs Zweibein.



von Melina





Alandra's Kräuterecke

Gänseblümchen - Mehrjährige Schöne

Guten Muig liebe Lesezweibeiner. Es ist mal wieder soweit für kräuterigpflanzlich leckere Dinge, und wir viele bestimmt schon vermuten, habe ich selbstmuigend auch wieder etwas für euch mitgebracht. Wir Redaktionsschweinchen wuseln ja immer unglaublich viel - immer zum Wohle aller Artgenossen dort draußen in den vielen Gehegen. Da ist es apfelklar, dass Schwein sich nicht einfach hinwerfen, lümmeln, chillen und am Gras rumknabbern kann. Nur böhnchenlegend im Heusack muigen gibt's da halt nicht.

Außerdem wollen wir unsere vielen Schweinchenleben in den Gehegen ja schließlich auch immer heustark abwechslungsreich und spannend gestaltet haben. Genau deshalb wuseln meine Kollegen und ich apfelkrass gerne umher. Denn das alles ist ja am Ende halt für jeden Artgenossen sowie die dazuwuselnden Zweibeiner interessant. Sogar Mama und Papa 2-Bein können bei uns immer wieder neue Dinge lernen - wobei ich sie auch nicht gerade selten ertappe. Da ist es nun auch vollkommen dillegal ob wir Kaltzeit oder Warmzeit haben, ob die Streu ganz frisch oder so ein bisschen bepullert ist oder ob Zweibein Egon Olsen mal wieder einen vergurkten Plan hat - Queen Alandra die Erste verfolgt unbeirrt die Heuspur und natürlich lande ich dabei immer wieder mitten in interessanten Mampferien, von denen eben noch nicht jeder gehört hat, dass man sie gefahrlos mampfen kann.

Vor einigen kurzen Hell- und Dunkelzeiten hat nun die neue große Kalenderzählzeit angefangen, aber noch ist alles grau in grau und nur wenig Grün ist draußen zu finden. Doch nicht mehr lang wird es dauern bis die ersten Blüten auf den Wiesen zu finden sind - und wir wollen uns in dieser Ausgabe einer der häufigeren Blumen auf den Wiesen und in den Gärten zuwuseln.

Es ist wie bei uns Meerschweinchen - viele Namen hat sie, die kleine Schöne, Tausendschön oder Maßliebchen, am bekanntesten dürfte "Bellis perennis" aber unter dem Namen "Gänseblümchen" sein.

Spätestens jetzt hat sicher jedes Zweibein ein Bild des kleinen Korbblüters vor Augen - ein gelber Mittelpunkt aus vielen einzelnen Röhrenblüten, umgeben von den weißen bis rosa Zungenblüten, die zusammen als eine Blume erscheinen. Im Einkaufshandel finden sich zudem vollständig gefüllte Zuchtformen, die auch in Größe und Farbe abweichen.

Am anderen Ende des kurzen Stängels befinden sich in einer grundständigen Rosette die Blätter der Pflanze, welche einfach viel zu wenig Beachtung erfahren. Unterirdisch finden sich zudem Rhizome, das sind so Wurzelglieder, die mehrere dieser Pflänzchen miteinander verbinden.

Noch unscheinbarer sind die kleinen nur 1-2 mm langem Schließfrüchte, das Fachzweibein nennt sie Achänen. Diese Achänen werden beim Gänseblümchen zumeist über den Regen verbreitet, allerdings auch über Wind und Tiere.

Wie ihr Name schon sagt, ist die "Schöne" mehrjährig bzw. ausdauernd. Die kleine Pflanze findet sich in Mittel- und Nordeuropa, im Mittelmeerraum sowie Teilen Amerikas vor - Meerschweinchen gibt es da übrigens auch.

Wie bereits gemuigt, sind besonders die Blätter für Salate oder als Tiermampf zu empfehlen. Geöffnete Blüten schmecken bisweilen bitter, halbgeöffnet sollen sie "nussig" schmecken.

Schon seit dem Mittelalter findet das Gänseblümchen in der Heilkunde Verwendung - als Hautcreme, gegen Husten und viele weitere Leiden, sogar bei Brüchen und Zerrungen wurde es eingesetzt.

Heute wissen die Zweibeiner auch, dass es neben ätherischen Ölen, Bitter-, Schleim- und Gerbstoffe enthält.

Es wirkt antimikrobiell, kann zur Schmerzlinderung genutzt werden, löst Husten und in der Volksheilkunde soll es Schwindel und Schlaflosigkeit lindern.

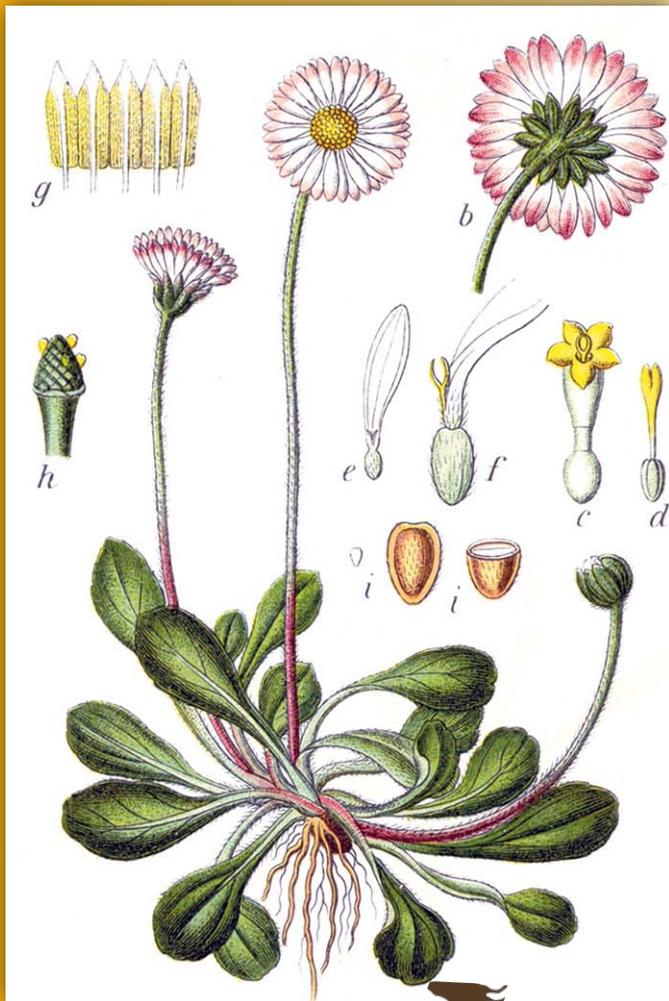
Gut - vieles ist für uns Meerschweinchen weniger interessant, aber das ein oder andere Zweibein lernt gewiss auch gerne etwas dazu.

Auch der Aberglaube hat vor dem Gänseblümchen nicht halt gemacht - wobei, es ist nun nicht gerade negativ, dass es als Frühlingsbote in eine Reihe von Brüchen verwickelt ist.

Also - alle die Augen offen halten, wer die ersten drei Gänseblümchen des Jahres verspeist, der wird das restliche Jahr Krankheit verschont! In diesem Sinne - Gut Mampf!



Von Alandra



Steckbrief

Name: Gänseblümchen (*Bellis perennis*)

Familie: Korbblütengewächse

Vorkommen: Wiesen Mittel- und Nordeuropas

Merkmale

Pflanze: kleine Pflanze mit grundständiger Blattrosette, 5-15cm hoch

Blätter: rundlich, grundständig in Rosette

Blüten: Korbblüte aus gelben Röhrenblüten und weißen Zungenblüten

Lebenszyklus

Lebensdauer: mehrjährig

Blütezeit: März bis November

Erntezeit: März bis November

Anmerkung: Das Saatgut kann auch für gezielte Aussaat als Futterergänzung - z. B. im Zimmerblumenkasten - von verschiedenen Anbietern im entsprechenden Fachhandel erworben werden.

Nature
FOR PETS
 WWW.NATURE-FOR-PETS-SHOP.DE
 NUR DAS BESTE FÜR IHR TIER

SCHWEINISCH: KREATIV

Snacktipp: Meerschweinchen-Kekse gesund - einfach - selbstgemacht

Immer wieder hört Schweinchen von aufgekratzten Zweibeinern. Zweibeiner, die sich heukrass das Denkgerät damit zerwuseln, wie sie ihren Wutzen etwas besonderes Gutes tun können. Möglichkeiten gibt es da saumäßig viele, klar - Kuschelsachen, Spielzeuge, diese Songmics Dinger, umgewuselttes Zeug aus dem schwedischen Möbelgehege und und und Dabei passiert es auch oft, dass Zweibein in den Zooladen krabbelt, um dort Leckerchen zu kaufen.

Nun, grundsätzlich ist das ja kein schlechter Einfall, schließlich heißt das größte Hobby von uns Fellbomben ja auch FRESSEN. Der eine oder andere Zweibeiner mag mitunter auch den Eindruck gewinnen, seine Wutzen würden ihm das Fell vom Kopf mampfen, aber das darf dann natürlich nicht hinderlich sein beim Stöbern nach Leckerchen - außerdem fressen wir ja gar kein Fell. Denn leider kommt es noch immer oft genug vor, dass Zweibeiner im Zooladen oder Supermarkt fertiges Schweinchenfutter kaufen, was schön bunt ist und damit durch das Guckgerät dem Denkgerät vorspielt, es wäre besonders gesund. Neeeee ist nicht immer so.

Gesunde Leckerchen kann man durchaus kaufen, was jedoch immer ein Risiko birgt - nämlich verschmäht zu werden. Dabei ist es gar nicht so schwer, seinen Fellkartoffeln eine leckere Freude zu bereiten. Zweibein macht es einfach selber - denn jedes Zweibein kennt seine Schützlinge besser, als es jede Schachtel in einem Laden jemals können wird. So können leckere Dinge problemlos entstehen, maßgewuselt auf die eigenen Fellbomben - und das auf Wunsch sogar gesundfarbig.

Wie bitte? Das ist schwer?! Oh muig, nein, ist es absolut nicht. Zusammen mit den Zweibeinern des Redaktionsstalls habe ich mein saumäßig schlaues Denkgerät arbeiten lassen - erfolgreich. Als Ergebnis muige ich nun hier mal grundlegend, wie einfach Zweibein für seine Wutzen leckere und gesunde "Kekse" herstellen kann. Und wenn ich Zweibein muige, dann meine ich jedes Zweibein - auch die mit zweieinhalb linken Pfoten.

Doch bitte nicht wundern - in der grundlegenden Anleitung muige ich zunächst nur von "Trockenzutaten", "Nasszutaten" und Heu. Das wuselt daher, weil man vielfältige Rezepte zusammenstellen kann. Aber keine Sorge, ich tapsel im Anschluss auch ein paar gesunde Rezeptvorschläge - ist doch selbstmuigend.

Am Anfang

Zunächst einmal muss sich Zweibein überlegen, in welche Geschmacksrichtung die Kekse gehen sollen. Danach geht es an die Zutatenzusammenstellung - die Trockenkomponenten für die "Teig"-Basis und die Nassfutterkomponente(n). Drei Dinge haben alle Schweinchenkekse dabei immer gemeinsam: Wasser, Heu und eine kleine Portion Haferflocken. Hat Zweibein nun alle Zutaten zusammen, kann es losgehen.

Los geht's

Als erstes nehmen wir uns die Trockenkomponenten zur Pfote. Für die Basis benötigen wir Futterpellets, Haferflocken und ein wenig Heu. Mit einem Küchenhacksler verarbeitet Zweibein die



Trockenkomponenten nacheinander zu einem leicht groben Pulver. Das Heu sollte dabei nicht zu fein werden und neben Heustaub auch noch faserige Teile enthalten. Theowuselig kann Zweibein für diese Arbeit auch einen Pürierstab benutzen, was allerdings eine sehr schmutzigstaubige Angelegenheit ist. Die zerkleinerte Basis kommt nun zusammen in eine ausreichend große Rührschüssel.

Alternativ können die Pellets auch in einer separaten Schale mit etwas lauwarmen Wasser wie Püpelbrei zum Aufquellen gebracht werden und das Heu wird mit einer Schere in kurze Stückchen von 2 - 4 cm geschnitten.

Nun nimmt sich Zweibein die Nasskomponente (Obst oder Gemüse) vor. Mit einer Reibe verarbeitet man sie in gewünschter Menge zu einem Raspelerzeugnis und stellt es zunächst abgedeckt beiseite.



Jetzt ist die bereits fertig zerkleinerte Basis in der Rührschüssel an der Reihe. Mit einem Löffel mischen wir diese zunächst gut. Jetzt gibt Zweibein einen

kleinen Schluck Wasser hinzu und rührt alles gründlich durch. Diesen Schritt wird solange wiederholt, bis wir eine feste, teigähnliche Basis haben.

Anschließend gibt Zweibein die Nasskomponente in die Teigbasis. Abermals wird alles fenchelstark durchgemischt. Bei Bedarf kann auch noch etwas Wasser hinzugegeben werden. Dabei aber stets darauf achten, dass es eine feste Masse bleibt.



Zweibeiner die ihre Pellets haben aufquellen lassen, geben ihren Brei in die Rührschüssel und mengen nun die bereitstehende Portion Haferflocken in den Brei ein. Bei Bedarf auch hier noch etwas Wasser

zugeben. Ist alles gut durchgemengt kommt nun auch hier die Nasskomponente wie oben beschrieben hinzu.

Achtung: Wer mit verschiedenen Nasskomponenten einzelne Sorten machen möchte, sollte sich vorher seine Teigbasis entsprechend aufteilen.

Das Blech

Wir wuseln weiter zum Backblech und sind somit den Schweinchenkekse schon sehr nahe. Da wir herkömmliches Mehl nicht so gerne verwenden möchten, wird das Backblech zunächst mit einem frischen Bogen Backpapier ausgelegt.

Mit einem Teelöffel nimmt Zweibein nun etwas von dem fertigen Schweinchenkeksteig. Mit einem zweiten Teelöffel wird nun der Kekstaler geformt und auf das Backpapier gelegt. Dies wiederholt Zweibein bis der gesamte Teig zu Talern auf dem Backblech - oder den Backblechen - verarbeitet ist.



Was nun auf dem Blech zu sehen ist, erinnert den einen oder anderen Zweibeiner mitunter an selbstgebastelte Schokocrossies.

Der Ofen

Jetzt geht es langsam auf die Zielgerade - naja, zumindest so in etwa.

Die Kekstaler wandern nun mit dem Backblech in den Ofen. Dabei werden sie aber nicht gebacken sondern vielmehr getrocknet. Diese Trocknung erfolgt in mehreren Etappen. Dafür stellen wir den Umluftofen auf 100 Grad. In der ersten Etappe

dürfen sich unsere Schweinchenkekse nun genau 20 Minuten die Wärme um den Brei wedeln lassen. Danach muss der Ofen für knapp eine Minute geöffnet werden, damit die Feuchtigkeit entweichen kann.



Nachdem die Ofenklappe wieder geschlossen wurde, startet die zweite Etappe. Erneut dürfen sich die Schweinchenkekse für 20 Minuten die Wärme um den Brei wedeln lassen. Anschließend wird der Ofen abermals für eine knappe Minute geöffnet.

Die Klappe wird wieder geschlossen und die dritte Etappe beginnt - Ein weiteres Mal dürfen die Kekstaler 20 Minuten die Wärme genießen. Danach nimmt Zweibein das Blech aus dem Ofen und wendet vorsichtig ein paar der Talerkekse.

Sind die Schweinchenkekse dann an der Unterseite noch feucht müssen alle Talerchen gewendet werden und verschwinden schließlich mit dem Blech ein letztes Mal für weitere 20 Minuten in der Wärme des Ofens.



Danach sind die Schweinchenkekse fertig und müssen nun ganz in Ruhe abkühlen, bevor Zweibein sie in eine Vorratsdose legen und seine Fellbomben mit leckeren, gesunden Snacks belohnen kann.

Die Redaktionsschweinchen wünschen Zweibein viel Spaß beim Nachmachen und unseren Artgenossen eine gute Mampferei.

Die Redaktionsschweinchen wünschen Zweibein viel Spaß beim Nachmachen und unseren Artgenossen eine gute Mampferei.



Auch Kollegin Abby schmeckt es prima



Bei unseren Rezepten wurde zum Abmessen für Pellets und Haferflocken ein Messlöffel mit 25ml Fassungsvermögen benutzt.

Apfelkekse - für ca. 15 bis 20 Kekse

2 Löffel Cavia Complete Pellets
 1 Löffel Haferflocken
 1 Apfel
 1/2 handvoll Heu
 lauwarmes Wasser

Rote Bete Kekse - für ca. 15 bis 20 Kekse

2 Löffel Cavia Complete Pellets
 1 Löffel Haferflocken
 1/2 Knolle Rote Bete
 1/2 handvoll Heu
 lauwarmes Wasser

Möhrenkekse - für ca. 15 bis 20 Kekse

2 Löffel Cavia Complete Pellets
 1 Löffel Haferflocken
 1 1/2 mittelgroße Möhren
 1/2 handvoll Heu
 lauwarmes Wasser

Kräuterkekse - für ca. 40 Kekse * (gut für die Atemwege und bei Erkältung)

2 Löffel RodiCare basic Pellets
 2 Löffel Cavia Complete Pellets
 2 Löffel Echinacea Pellets
 2 Löffel Thymian Pellets
 2 Löffel getrocknetes Mädesüß (u.a. erhältlich bei scheunenlaedchen.com)
 2 Löffel Atemwegskräuter Pellets von cavialand.de
 2 Löffel Haferflocken
 1 1/2 handvoll Heu
 lauwarmes Wasser

***Kräuterkekse:** Für eine Variante mit Apfel, Rote Bete oder Möhre gibt man zusätzlich die bereits bekannten Mengen mit hinzu.

Bei jedem Rezept kann und darf Zweibein natürlich auch seiner Phantasie freien Lauf lassen, um es in der Geschmacksrichtung seinen Gurkenpredigern anzupassen. So könnte auch durchaus Banane, Petersilie, Fenchel oder eine andere Leibnagerei als Keks enden.

Ich habe natürlich unsere Rezepte höchstperschweinisch probiert und für sehr lecker befunden. Auch die Kräuterkekse waren für mich echt fenchelcool, da ich in der Kaltzeit immer etwas Probleme mit der Heizungs-luft habe.



von Fiona



Kuschelsachen für Kleintiere

GEMÜTLICHES FÜR HUNDE, KATZEN, MEERSCHWEINCHEN UND ANDERE FELLNASEN



WWW.THECOSYHUT.DE

LILU. KOCHT



DER MANGO-BANANE TRINKSCHMUSE

Von Mama 2-Bein

Ein Blick aus dem Fenster und in die Nachrichten zeigt es derzeit ganz deutlich - die Kaltzeit hat alles von oben bis unten hier komplett und heuft fest im Griff. Sowohl Schweinchen wie Zweibein frieren dabei schon fast bei dem Gedanken vor die Tür zu müssen am Fußboden fest. Fenchelschlimme Vorstellung sowas. Da wünscht sich Schweinchen ganz schnell die Warmzeit herbei. Da in der Kaltzeit aber nun leider nichts wirklich brauchfressbares dort draußen wächst, muss man anderweitig nach den wichtigen Dingen wuseln.

Und da ist auch schon wieder mein Stichwort. Für die Gesundheit sind Vitamine bekannterweise das Y und Z des Lebens - ganz besonders jetzt in der Kaltzeit. Wer nicht oder zu schlecht darauf achtet, der kann dann unheimlich schnell Nasenregen, Halsbellen oder sogar Heißkopf und Wasserböhnchen bekommen. Weil man aber nun drau-

ßen nicht einfach so was findet, womit Zweibein sich Vitamine geben kann, habe ich mich zusammen mit Mama 2-Bein ans Werk gemacht und etwas zusammengebaut. Denn diesmal haben wir eine echte Vitaminexplosion für Zweibeiner. Man muss sie nicht mal kauen sondern kann sie ganz einfach trinken. Wie immer ist es voll vegetaugh, ich habe auch wieder etwas aus unserer Futterquelle hinzugefügt und die Zubereitung ist denkbar einfach und geht apfelschnell.

Zubereitung:

Zunächst schälen wir Mango und Banane, schneiden sie klein und geben sie mit etwas Honig in den Mixer. Die Limette wird halbiert und ausgepresst. Nun gibt man die Säfte in den Mixer und püriert alles. Nun noch in ein Glas umfüllen und schon kann man es sich schmecken lassen. Fertig ist die totale Vitaminexplosion.

Guten Durst!

Ihr braucht dazu Folgendes:

Zutaten für 3 Portionen

- » 1 Mango
- » 1 Banane
- » 1 Limette (Saft)
- » etwas Honig (nach Bedarf)
- » 100 ml Orangensaft
- » 100 ml Karottensaft



DER SHOP RUND UMS MEERSCHWEIN



EINRICHTUNG FÜR KÄFIG UND GEHEGE
GESUNDE UND LECKERE FUTTERMITTEL
MATERIAL ZUM EIGEN- UND GEHEGEBAU

Kleintierpraxis Dr. Anja Jansen

Peiner Straße 30, 38159 Vechelde



Montag	Dienstag	Mittwoch
10-12 17-19	10-12 -	10-12 17-19
Donnerstag	Freitag	Weitere Termine nach Voranmeldung
10-12 17-19	10-12 17-19	

Tel. 0 53 02 / 80 50 88
Fax 0 53 02 / 80 55 95
www.tierarzt-vechelde.de

www.
Meerschweinchen-Nanny.de

Die Meerschweinchen-Nanny
Beratung-Hilfe-Betreuung



SAMMY

the

Guinea

Hallo Frühling ... Wo bist du denn???

Es war einer dieser Tage an denen niemand freiwillig vor die Tür gehen würde. Neblig trübe, kalt und die unangenehme Feuchtigkeit fand jede noch so kleine Öffnung in der Kleidung. Es war einer dieser vielen schneelosen, unendlich lang erscheinenden Wintertage. Lisa saß in ihrem Zimmer und blickte auf die Uhr über dem Schreibtisch. Gerade mal halb drei und doch schien es, als würde es draußen bereits wieder dunkel werden wollen. Zu was sollte man da schon wirklich Lust haben?

Lisa stand auf. Sie ging hinüber an ihr Fenster und sah hinaus. Ein traurig wirkender Anblick zeigte sich ihr. Die kahlen Äste bewegten sich kaum merklich im Winterwind. Wie die letzten Tage schon war der Himmel auch heute erneut verhangen mit kühl wirkenden grauen Wolken. Der Wind trug feinen Nieselregen durch die Luft und an die Fensterscheibe. Kein Erwachsener, kein Kind, nicht mal ein Tier war dort draußen zu entdecken. Niemand würde an solch einem Tag freiwillig rausgehen, nicht ohne Schnee auf den Ästen, Wegen und Wiesen. Was sollte man an solch einem Tag denn überhaupt anstellen können? Lisa wusste es zumindest für sich ganz genau. Erneut fiel ihr Blick auf die Uhr. Mittlerweile war es viertel vor drei, genau die Zeit, auf die das Mädchen schon sehnsüchtig gewartet hatte. Sie hatte sich bereits auf diesen Moment vorbereitet. Der Stoffbeutel auf ihrem Schreibtisch, gefüllt mit vielen leckeren Dingen, lächelte Lisa förmlich an.

Schnell sprang sie in ihre neuen warmen Winterstiefel, zog hastig ihre Jacke an und angelte nach dem Beutel. Sie war so hastig, dass sie dabei ins Straucheln geriet und beinahe auf die Nase gefallen wäre. Nur durch eine geschickte Bewegung konnte sich das Mädchen noch fangen. Im Flur blieb Lisa kurz stehen und überlegte. Hatte sie alles eingepackt? Die leckeren Sachen im Stoffbeutel, ihr Telefon, den Schlüssel? Puh, der Schlüssel. Fast wäre sie ohne ihr Schlüsselbund aus dem Haus gegangen. Eine schöne Katastrophe hätte das geben können, denn ihre Mutter würde heute erst sehr spät heim kommen. Doch es war ihr ja gerade noch rechtzeitig eingefallen.

Sie stürmte hinaus ins Treppenhaus und drückte ungeduldig oft den Knopf für den Fahrstuhl. "Was dauert denn da heute so lange?", fragte sich Lisa aufgeregt. Die Zeit schien still zu stehen während sie wartete. Nervös hüpfte sie von

einem Fuß zum anderen hin und her. "Wo bleibt denn nur der blöde Fahrstuhl? Bestimmt hat die Oma Semmelmann im zweiten Stock die Tür wieder nicht richtig zu gemacht", überlegte das Mädchen laut und wollte nicht länger warten. Sie flitzte die Treppen herunter als wäre ein Monster hinter ihr her, so groß war die Vorfreude. Draußen vor der Haustür angekommen blieb sie kurz stehen und atmete tief durch. Die feuchtkühle Winterluft roch gut, doch schon nach wenigen Sekunden rannte Lisa weiter, die Straße entlang, über den Hof, zu dem Haus, in dem ihre Tante Simsl wohnte.

An der Haustür angekommen drückte Lisa in dem großen Wirrwarr von Knöpfen wie so oft zuvor zielstrebig die richtige Klingel. Kurz darauf summte es und das Mädchen trat ein. Das Treppenhaus war frisch renoviert und roch nach Farbe, doch Lisa bemerkte das nicht, während sie die Stufen hinauf stieg. Lächelnd stand die Tante in der Tür und erwartete ihre Nichte schon. "Hey Lisa, da bist du ja endlich wieder. Komm rein", begrüßte Simsl das Mädchen. "War denn deine Konfirmandenfreizeit schön?", fragte die Tante beim Aufhängen der Jacke. Lisa rollte ein wenig mit den Augen. "Ja, schon, der Pastor hatte nur zu allem was wir uns angesehen oder gemacht haben so eine langweilige Jesusgeschichte parat. Weißt du, der Mann ist wirklich einschläfernd. Eine Scheibe Knäckebrot kann da spannender erzählen", antwortete das Mädchen. Sie griff in ihren Stoffbeutel und rührte darin umher, um schließlich ein hübsch verpacktes kleines Schächtelchen hervorzuziehen. "Bitte sehr, ich habe dir eine Kleinigkeit mitgebracht, Tante Simsl", sagte sie freudig. "Aber vorsichtig sein beim auspacken, und nicht fallen lassen", fuhr sie fort.

Gemeinsam gingen die beiden ins Wohnzimmer und setzten sich auf die Couch. Aufgeregt tippelte Lisa mit ihrem linken Fuß umher, als ihre Tante vorsichtig das Geschenk auspackte.





"Ich bin schon ganz gespannt wie es dir gefällt", die Stimme des Mädchens hörte sich aufgeregt zitterig an. Simsl hatte etwas mit der Dekoverpackung zu kämpfen. "Meine Güte, diese Geschenkfolie haben die aber richtig gründlich verklebt." Doch kurz darauf war es endlich geschafft. Sie nahm den Deckel ab, hob langsam die darunter zum Vorschein gekommene Watte an und ihre Augen begannen zu leuchten. "Oh Lisa, sind die aber wunderschön", freute sich die Tante, als sie ihre zwei neuen Porzellan Meerschweinchen vorsichtig aus der Schachtel holte und auf den Tisch stellte. "Die bekommen ganz einen besonderen Platz im Zimmer. Ganz lieben Dank, mein Mäuschen." Simsl war zu ihrer Nichte gerückt und umarmte sie freudig. "Aber sag mir, du versteckst da doch noch etwas anderes in deinem Beutel. Verrätst du mir was da noch drin ist?", die Neugierde war ihr an der Nasenspitze anzusehen. "Da habe ich etwas für Sammy drin. Mehr verrate ich aber noch nicht", erwiderte Lisa. Ihre Tante zog die linke Augenbraue hoch und meinte schließlich: "Na dann geh du mal schön rüber zu den Schweinchen. Sammy wird dich bestimmt schon ganz arg vermissen."

Vorsichtig öffnete Lisa die Tür und betrat leise auf Zehenspitzen das Schweinchenzimmer. Schließlich wollte sie keines der Schweinchen wecken oder gar erschrecken. Alles war ruhig. Jedes Schweinchen hatte es sich an seinem Lieblingsplatz gemütlich gemacht und schlummerte durch das Traumland. Nur nicht Sammy. Der kleine Crested-Kastratenmann war wie immer schwer beschäftigt. Mit dem Rücken zur Tür saß er an einer Heuraufe und ließ es sich sichtlich gut gehen. Lautlos stand Lisa vor dem Gehege und beobachtete ihren kleinen Freund dabei, wie er genüsslich einen langen Heuhalm vom ersten Schnitt nach dem anderen aus der Raufe vor ihm mampfte. Das Heu schien ihm so gut zu schmecken, dass er das Mädchen auch einige Minuten später noch immer nicht bemerkt hatte, bis Lisa plötzlich ganz verhalten niesen musste.



'Haaatschi', Lisa versuchte ihr Niesen so gut wie möglich zu unterdrücken, denn sie wollte ja niemanden erschrecken. In diesem Moment hörte er auf zu kauen und drehte sich neugierig um. "Lisa", rief er voller Freude und rannte auf sie zu. "Wo warst du denn so lange? Ich habe dich sehr ver-

misst und dachte schon, dass du mich vielleicht nicht mehr magst. Aber jetzt bist du ja endlich wieder hier", begrüßte er seine zweibeinige Freundin. "Ach Sammy, ich würde dich niemals einfach so her geben. Das weißt du doch", beruhigte sie ihn. "Ich war auf einer ganz langweiligen Reise. Eigentlich war es ja irgendwie schon toll, aber eben auch ganz dolle langweilig. Doch leider musste ich diese Reise mitmachen. Das gehört zu etwas, was wir Menschen Konfirmandenunterricht nennen", erklärte Lisa weiter. Sammy setzte sich vor Lisa hin. Seinen Kopf leicht schräg haltend schien er zu überlegen. Schließlich stand er wieder auf und flitzte eine Runde durch das gesamte Gehege, bevor er popcornend wieder auf Lisa zu stürmte. "Du hast ja so vieles hier verpasst, Lisa", Sammy tapste vor Aufregung von einem Beinchen auf das andere. Beruhigend streichelte ihn das Mädchen sanft unter seinem Köpfchen. Sie lächelte ihn an und meinte mit sanfter Stimme "Ich weiß. Das ist sehr schade. Aber du kannst mir ja ein bisschen was davon erzählen, wenn du möchtest." Wenn er möchte? Wenn er möchte?! Selbstverständlich mochte Sammy erzählen. Das musste man ihm nicht zweimal sagen. Lisa legte sich vor dem Gehege gemütlich auf den Bauch. Mit Händen und Armen stützte sie dabei ihren Kopf. Währenddessen zog sich Sammy eine plattgedrückte Kuschelrolle, die neben einem Unterstand lag, herbei und machte es sich ebenfalls bequem bevor er zu erzählen begann.

"Es war ja gerade wieder dieses Tannenbaumbeleuchtefest", fing Sammy an. "Zweibein Simsl hatte überall tolle Dekoration dafür aufgestellt. Überall leuchtete und funkelte es bunt. Manchmal setzte sich deine Tante hier im Zimmer auf das Sofa, um uns zu beobachten. Dabei zündete sie dann immer so ein komisches kleines Hütchen an und stellte es in ein kleines Haus auf dem Tisch", fuhr der kleine Meerschweinmann fort. Gespannt pendelte Lisa mit den Beinen und lauschte seiner Stimme. Sammy streckte sich kurz, um sofort weiter zu erzählen. "Da kamen dann immer so kleine Wolken aus dem Haus und es fing kurz darauf an ganz merkwürdig zu riechen", er hob seinen Kopf und rümpfte mit abstoßendem Blick die kleine Nase. "Oh muig, das hat meistens gar nicht schön gerochen für uns", es wirkte fast so als wolle er lautstark protestieren. Das Mädchen musste für einen Moment grinsen. "Sammy, diese Dinger nennt man Räucherhütchen. Es gibt sie in vielen verschiedenen Duftsorten. Zum Beispiel in Orange, Zitrone, Tannenbaum, Glühwein und ich glaube sogar auch in der Duftsorte frischer Hundepups. Aber da bin ich mir nicht so ganz sicher", erklärte Lisa kurz ihrem Freund. "Räucherhütchen? Frischer Hundepups? Ach du heilige Erbsenflocke", erwiderte Sammy erstaunt.

"Irgendwann gab es dann auch wieder einen großen Baum mit grünen Nadeln. Der wurde wirklich hübsch geschmückt. Darunter lagen dann den einen Abend lauter bunte Schachteln", erzählte Sammy weiter. "In einer Schachtel waren ganz viele leckere Kräuterkekse für Meerschweinchen drin. Die hatte Zweibein Simsl extra für uns selber gemacht", von

den Erzählungen hungrig geworden rannte der kleine Mann kurz los um sich ein paar Erbsenflocken aus dem Napf zu holen. "Nur Angel war wieder tollpatschig frech. Die hat nämlich den ganzen schönen Baum umgeworfen - während ich darunter saß. Das war gar nicht lustig", abermals schien es als würde sich Sammy beschweren wollen, doch er beruhigte sich sofort wieder. "Na gut, sie ist ja noch recht jung. Gerade mal zwei Jahre, da stellt man durchaus auch noch etwas Unfug an und später konnte ich auch etwas darüber lachen." Lisa streichelte sanft sein Köpfchen. "Ich wäre ja so gerne bei dir gewesen, Sammy. Aber zum nächsten Tannenbaumbeleuchtefest bin ich bei dir. Ganz fest versprochen." Sammy setzte sich auf und lächelte. "Darauf freue ich mich schon sehr."

Er kam etwas näher heran und erzählte weiter. "Ich habe mich dann später an dem Abend noch sehr gewundert. Ich habe nämlich aus dem Fenster gesehen. Da war überall alles ganz weiß und auch vom Himmel fielen viele weiße Dinger herunter. Ich glaube, das war Schnee." Plötzlich ging die Zimmertür auf und Tante Simsl kam herein. Von Sammy konnte sie leises Gemurmel vernehmen. "Na Lisa, was macht ihr Schönes?", wollte sie wissen. "Ach, Sammy erzählt mir gerade, was ihr so an Weihnachten erlebt habt", antwortete sie ihrer Tante. "Lisa, wie oft denn noch? Meerschweinchen können doch gar nicht reden", sagte Simsl und ging langsam zur Tür. "Oh ja, können sie wohl, Tante Simsl. Aber du, ich hoffe doch, dass nichts kaputt gegangen ist, als Angel den Weihnachtsbaum umgeworfen hat", schoss es aus dem Mädchen heraus. Erstaunt blieb die Tante im Türrahmen



stehen. Sie stutzte, drehte den Kopf zu ihrer Nichte und sah sie verwundert an. 'Woher weiß das Kind, dass Angel den Baum umgeworfen hat? Ich war doch alleine mit den Tieren und habe es auch niemandem erzählt', fragte sich Simsl in Gedanken. Kurz darauf schüttelte sie kurz den Kopf und schloss die Tür hinter sich. Lisa musste grinsen. Vielleicht würde ihr die Tante ja jetzt endlich glauben.

Sammy klapperte kurz, denn er schließlich war er noch nicht fertig mit erzählen. "Ich habe in der Nacht dann einen ganz lustigen Traum gehabt", konnte er endlich fortfahren. "Den

möchte ich hören", antwortete Lisa. "Na gut. Also, ich habe geträumt, da draußen lag überall dieser kalte Schnee. Angel ist mit mir hinaus gegangen. Wir wollten ein tolles Schneeschweinchen bauen. Das haben wir uns bei den Kindern der Nachbarn abgeschaut. Nach einer ganzen Weile und ganz viel anstrengender Arbeit war es geschafft. Vor uns stand ein klasse Schneeschweinchen, mit Möhrennase und Salatohren. Aber dann wollte Angel eines der Salatohren klauen und mampfen. Dabei ist das ganze Schneeschweinchen auf sie geplumpst. Das war total lustig." Sammy musste laut glucksen, so sehr amüsierte ihn dieser Traum. "Aber weißt du, Lisa, dieser Winter ist echt doof. Es ist kalt, nass, trübe und es wächst nichts dort draußen, was wir fressen können", meckerte er los, "Frühling, wo bist du denn?!"

"Das dauert gar nicht mehr so lange, Sammy. Dann wird es wieder wärmer und überall fängt es an grün zu sprießen. Wenn dann auch der Boden nicht mehr frostig kühl ist und die Temperaturen nachts nicht mehr unter 12 Grad gehen, können wir auch langsam wieder mit Ausflügen auf die Wiese beginnen. Du weißt ja, erst gibt es nur kurze Wiesenbesuche, die dann immer etwas länger werden", besänftigt Lisa den kleinen Mann. Das Mädchen wühlte kurz in ihrem Stoffbeutel und zog eine Dose mit großen Blättern hervor. "Schau mal, dann kommt auch die Zeit in der es wieder diese tollen Blätter und auch ihre Zweige zum fressen und knabbern gibt. Kennst du das noch?", sie öffnete die Dose und legte Sammy ein Blättchen vor die Nase. Neugierig beschnüffelte er es, grinste seine Freundin an und biss dann voller Freude hinein. "Ui, das ist ja ein Haselnussblatt. Die essen wir sehr gerne. Auch die Zweige sind echt klasse, die sind gut für die Zähne. Die Rinde schmeckt uns ganz prima und manchmal fressen wir sogar ganze Zweige komplett auf", erklärt ihr Sammy. "Aber ich freue mich noch auf so viel mehr leckere Sachen von der Wiese oder aus dem Garten. Die kann jedes Zweibein natürlich auch einfach mal so pflücken und als Snack daheim mit ins Gehege legen. Da gibt es zum Beispiel den Löwenzahn. So eine gelbe Blume, die von den Zweibeinern auch Pustebume genannt wird, mit großen, grünen Blättern, die zahnförmig gekerbt sind - die sind gesund und fressbar. Allerdings sollte man sie nicht verwechseln. Es gibt da noch die anderen gelben Blumen, die vielen vielleicht als Butterblumen bekannt ist. Das ist Hahnenfuß. Der ist zwar hübsch, trotzdem sollte man ihn stehen lassen, denn Hahnenfuß ist giftig. Ich kannte Artgenossen die daran gestorben sind", wie ein Erklärprofessor erhob Sammy dabei seine rechte Pfote. "Ja, Löwenzahn habe ich euch auch mitgebracht", sagte Lisa und holte eine Tüte getrockneten Löwenzahn aus ihrem Beutel. "Ich weiß aber noch mehr, Lisa. Soll ich es dir erzählen?" "Aber natürlich, mein kleiner Freund", antwortete das Mädchen und lauschte gespannt den Erzählungen. Sammy knabberte kurz an seinem Haselnussblatt und erklärte dann weiter. "Dann sind da noch diese unscheinbaren braunen Pflanzen, mit dem weißen Kranz und den langen, schmalen Blättern. Die nennt ihr Zweibeiner Spitzwegerich. Und da es Spitzwegerich

gibt, gibt es natürlich auch Breitwegerich. Diese Pflanze hat breite, kurze Blätter, aber dafür längere, braun-grüne Blüten. Die sind zwar sind nicht ganz so lecker, doch dafür ebenfalls sehr gesund weil sie nämlich Erkältungen und Entzündungen lindern", Sammys kleine Augen leuchteten vor Freude. Er konnte seiner Freundin Lisa endlich wieder etwas über Meerschweinchen beibringen. Lisa hörte ihm ganz gespannt zu. "Viele Zweibeiner haben ja auch einen Garten, so wie deine Tante Simsl. Vielleicht habt ihr auch Erdbeeren gepflanzt? Da sind nämlich nicht nur die Früchte sehr lecker. Auch die dreiteiligen Blätter und die kleinen, weißen, fünfblättrigen Blüten fressen wir Meerschweinchen unheimlich gerne", fuhr der Meerschweinmann fort.

"Lisa, vielleicht kannst du dich ja noch erinnern. Als wir letztes Jahr auf der Wiese waren, da waren doch an der einen Stelle diese kleinen, puscheligen rosanen oder weißen Blüten, mit den dreiteiligen Blättern. Die findest man oft als Teppich auf der Wiese. Das sind Rot- und Wiesenklée. Beide Pflanzen sind sehr nahrhaft und lecker. Und wenn Zweibeiner sie pflückt bringen sie nicht nur Farbe unsere Näpfe. Es ist bunter als Trockenfutter und so viel gesünder", der kleine Mann kommt aus dem Schwärmen fast nicht mehr heraus. "Doch auch Veilchen sind lecker, allerdings muss man bei Hornveilchen und Stiefmütterchen aufpassen, denn gekaufte Pflanzen aus dem Baumarkt sind oft gedüngt oder mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Die sollten wir dann nicht knabbern, um nicht krank zu werden", Sammy sah Lisa mit seinen niedlichen Schielaugen an. "Nein, nein, aus dem Baumarkt oder einem Gartenladen würde ich sowas auch niemals so kaufen", erwiderte Lisa.

"Aber mit dem Frühling kommen nicht nur leckere Sachen, auch böse, giftige Pflanzen wachsen dann überall. Im Frühjahr blühen überall Tulpen, Krokusse, Narzissen, Hyazinthen,

Schneeglöckchen und Märzenbecher. Das sieht zwar alles ganz wunderschön aus für Zweibeiner, das war es dann aber auch schon. Denn diese Pflanzen sind allesamt sogenannte Liliengewächse. Sie enthalten verschiedene Gifte, die für ein kleines Tier, wie zum Beispiel wir Meerschweinchen, sehr stark sind und uns schmerzvoll auf die Regenbogenwiese schicken können", Sammy atmete kurz durch und knabberte weiter an seinem Blatt. "Das werde ich mir alles gut merken und zuhause gleich aufschreiben, damit ich auch nichts vergesse", versprach Lisa und holte noch eine Tüte Pfefferminze und Möhrengrün aus ihrem Beutel. Sie blickte auf die Uhr und erschrak. "Oh weh, es ist ja schon so spät. Wie schnell die Zeit heute wieder vergangen ist", sagte sie. "Ich muss nun leider heim, aber morgen komme ich wieder", versprach sie Sammy und seinen Freunden. "Du Lisa, beinahe hätte ich es vergessen", wollte Sammy noch schnell loswerden. "Es gibt hier bald etwas zu feiern bei uns. Dave und Ashoka werden nämlich heiraten", verriet er noch ganz schnell. "Das ist ja schön. Da freue ich mich jetzt schon drauf", antwortete das Mädchen während sie aufstand und mit leicht traurigem Blick zur Zimmertür ging. "Bis morgen, Sammy. Pass gut auf alle auf", verabschiedete sie sich und ging.

Als sie im Flur ihre Jacke anzog kam Simsl aus der Küche. "Sage mal, woher weißt du denn, dass Angel den Weihnachtsbaum umgeworfen hat? Ich war da doch alleine hier und habe es auch niemandem erzählt", fragte sie ihre Nichte, die natürlich antwortete. "Du willst mir ja nicht glauben, dass Sammy sprechen kann. Bis morgen, Tante Simsl", verabschiedete sich Lisa und zog die Tür hinter sich zu, während ihre Tante sich nachdenklich die Nasenspitze rieb.

von Papa 2-Bein





Mission: Klapptisch

DRITTE BRAUNSCHWEIGER TISCHSCHAU
- EIN TISCH KOMMT SELTEN ALLEIN -

Termine, sie sind sehr wichtige Dinge des Lebens und ohne sie wäre es oftmals böhnchenlangweilig. Treue Leser wissen bereits genau, dass Termine auch bei Amuigos und den Redaktions-schweinchen heustark dazugehören. Schließlich hat der Redaktionsstall für solche saumäßig coolen Zufälle ja auch eine eigens zuständige Schreibsäu.

Die Jubiläumsausgabe zum dritten Geburtstag der Amuigos war noch gar nicht so lange zum Bewuseln verfügbar, da piekste bereits ein neuer Termin in den Redaktionsstall. Wie so oft ging es dabei mal wieder um einen heustarken Job für die Außenmitarbeiter - also für mich, Abby. Ein genauerer Schnuff verriet mir, dass es um eine Tischschau sowie um eine Landesverbandsausstellung in Nordrhein Dingsbums wuseln sollen würde. Ich musste mich also entscheiden. Da mir perschweinisch die letztjährige Auflage aus Nordrhein Dingsbums noch gut in langweiliger Erinnerung saß und auch das Wetter zu anstrengend für einen Flug mit meiner Schweinchendrohne war, fiel meine Wahl also auf die Tischschau. Tut mich ja heustark sorry, Nordrhein Dingsbums, aber es müssen auch mal andere Events an die Reihe kommen. Wobei, ehrlich gesagt... neeee, tut mir eigentlich gar nicht sorry, denn da habe ich mich im letzten Jahr schon absolut unwohl gefühlt.

Nun wuselte in mir zwar die Frage im Köpfchen hoch, was denn eine Tischschau wäre, aber gut. Ich muige, wer geht denn schon los, um sich Tische anzuschauen?! Manchmal können Zweibeiner echt merkwürdige Events zurechtwuseln - Tische anschauen, also sowas. Doch mein Schweinchen-navigationsgerät muigte mir, dass das ganz nah am Redaktionsstall wäre und außerdem musste Mama 2-Bein dort eh hin. Besser konnte mir die Möhre nicht in den Napf fallen.

So ging es dann am 22. September 2018 zu diesem Event, damit ich mir Tische anschauen könnte. Nach einer recht kurzen Rollzeit in Mama 2-Beins Transportbox aus Metall kamen wir um 9 Uhr am Morgen in Braunschweig an. Ein Blick aus der Tür meiner Reisebox ließ mich jedoch eine große Halle und viel Trubel vermissen. Nun ja, vielleicht war es ja eine Tischschau für ganz kleine Tische, möglicherweise zum Zusammenklappen - die brauchen ja nicht so viel Platz. Also hinein ins Vergnügen. Es ging hinein zum Event.

Wie sich mir sehr schnell zeigen sollte, waren eine große Halle sowie viel Jubel und Trubel gar nicht notwendig. Denn

es handelte sich um ein sehr gemütlich gehaltenes Event nur mit angemeldeten Teilnehmern - ganz ohne ständig rein und raus wuselnde fremde Zweibeiner, die nur mal eben gucken wollten. Ebenso schnell bemerkte ich dann auch, dass es ja eigentlich gar nicht um Tische ging. Hätte mich ehrlich gemuigt aber auch heukrass gewundert, wenn sich Zweibeiner wirklich zum Tische ansehen treffen würden. Der angenehme Duft von frischem Heu, Einstreu, Kräutern und anderen Artgenossen wuselte mir in die Nase.

Im Eingangsbereich des Veranstaltungsortes hatte ich das Glück, ein paar Töne mit anderen Artgenossen muigen zu können. Die waren, wie alle anderen anwesenden Kollegen auch, sogar adelig - denn ein paar echte "vom Märchenmond" in Slateblue muigten mir, was es wirklich mit einer Tischschau auf sich haben würde.

Dabei schauen sich ein oder auch mehrere Richtezweibeiner - das ist zum Beispiel abhängig von der Menge der angemeldeten Schweinchen - die Schweinchen einzeln ganz genau an. Vorsichtig werden sie dafür auf einen Tisch mit einer speziellen Unterlage gesetzt. Nun schaut sich das Richtezweibein verschiedene Eigenschaften ganz genau an und macht sich dazu Bewertungsnotizen. Geachtet wird auf vielerlei Dinge. Die Körperkondition, die Verteilung und die Beschaffenheit der Farben, das Fell - um nur einige Wichtige zu muigen. Am Ende hat dann jedes Schweinchen was auf dem Tisch saß eine ganz eigene Bewertung, die ihm auch niemand mehr

wegnehmen kann. Das kann man ein bisschen mit den Zeugnissensuren von Minizweibeinern vergleichen.

Während also nun das Richtezweibein fleißig meine Artgenossen betrach-





tete und Notizen machte, nutzte ich die Chance und wuselte etwas umher. Es gab viele tolle Artgenossen zu entdecken. Manche mit kurzen glatten Haaren, andere mit kräuseligen Haaren

und auch welche mit langen Haaren wie ich sie besitze waren zu entdecken. Doch längst nicht alle sollten dort auch auf den Tisch vom Richte zweibein. Bei ein paar freundlich schweinishen Muigereien erfuhr ich, dass es sich bei der Location um das Wohngehege einer ganz lieben Vereinszüchtermama handelte und da nun eben auch einige Artgenossen einfach so wohnen würden. Das erinnerte mich an meine Kindheit, denn auch ich stamme ursprünglich von einer Züchtermama und einem Züchterpapa, die übrigens ebenfalls anwesend waren und mich selbstmuigend begrüßten. Leider waren sie aber zu sehr beschäftigt, weswegen wir nicht in der Vergangenheit wuseln konnten. Doch das war gar nicht dramatisch, schließlich war ich ja wegen der Veranstaltung gekommen.

Neben dem großen Tisch vom Richte zweibein und den vielen anderen Artgenossen gab es noch ein bisschen mehr zu entdecken. An einem weiteren Tisch sah ich ein mir bekanntes Gesicht. Zweibeiner Martin Sobotta von meeriekiste.de war nämlich ebenfalls anwesend. Bei ihm konnten die Zweibeiner viele verschiedene leckere Futtersachen für Schweinchen bekommen. Nicht fehlen durften dabei die tollen Holzstrukturen von Zweibein Martin. Unterstände, Labyrinth, Lillu-Hütten und noch einige andere heucoole Sachen hatte er wieder mit dabei. Zwar gibt es diese tollen Sachen nicht umsonst, aber die Meeriekiste ist weit bekannt für erschwingliche Gurkenpreise bei sehr guter Qualität. Ich kann das durchaus beurteilen, denn auch im Redaktionsstall bewuseln wir die klasse Sachen von Zweibeiner Martin. Und wenn ein Schweinchen vor Hunger mal ganz lieb geschaut hat, gab es von ihm auch die eine oder andere Erbsenflocke heimlich in die Schnute geliefert. Das nennt man Service am Schweinchen.



Doch auch die Zweibeiner sollten nicht leer oder viel mehr hungrig ausgehen. Auf einem weiteren Tisch gab es für alle anwesenden Gurkenklaven leckere Snacks wie verschiedene Salate, Kuchen und so und

natürlich gab es auch Getränke. Ohne kann man das ja

auch gar nicht verantworten, denn Zweibeiner werden ohne genug Getränke doch immer so schnell ganz runzelig an der Haut. Also musste man sich scheinbar doch Tische anschauen.



In gemütlicher Atmosphäre konnten die Züchterzweibeiner zusammensitzen und gepflegte Fachmuigereien halten. Ebenso konnten sich Züchterzweibeiner vom Richte zweibein auch interessante Dinge zur Bewertung ihrer kleinen Schweinchen erklären lassen - was aber nicht selbstverständlich ist bei solch einem Event. Da die Zweibeiner vom MFD Landesverband Niedersachsen, Hamburg, Bremen



e.v. diese Veranstaltung aber gerne und bewusst familiär gehalten haben, waren solche Erklärungen durchaus auch mal möglich.

So ging schließlich nach tollen Stunden ein wundervolles Event mit der Vergabe von Siegerurkunden und Platzierungen zu ende. Für mich perschweinish gab es selbstmuigend keine Verlierer und Sieger, denn wenn man ganz ehrlich ist - es gibt keine hässlichen Schweinchen auf diesem Planetenball. Ich war froh, mich für diese Veranstaltung entschieden zu haben und freue mich schon heustark darauf, wenn es sowas dort wieder geben wird. Alles gelungen mit rundum Wohlfühlatmosphäre - Wenn ich ein Zweibein wäre würde ich nun meinen rechten Daumen nach oben strecken, wenn ich ein Zweibein wäre. Doch als Schweinchen muss ich damit begnügen ein bisschen zu popcornen und ein paar Ehrenböhnchen in der Location zu hinterlassen.



von Abby

Braunschweiger Tischschau Impressionen





MEERSCHWEINCHENRASSEN

Glatthaarschweinchen - Schönheit mit "Basisausstattung"

Wie auch bei Hunden, Katzen, Pferden, Rindern und allen anderen Haus- und Nutztieren gibt es bei Meerschweinchen verschiedene Rassen mit unterschiedlichen Merkmalen. Schon Kinder kennen Meerschweinchen mit langem, kurzem oder lustig gewirbeltem Fell. Daneben gibt es dann noch die etwas exotischeren Rassen mit Locken oder komplett unbehaart.

An dieser Stelle sollen zukünftig die verschiedenen Rassen kurz vorgestellt werden, doch zu allererst muss man eine Unterscheidung treffen - zwischen Rasse- und Hausmeerschweinchen.

Mittlerweile ist es - wie oben bereits angeklungen - für die meisten kein Geheimnis mehr, dass es verschiedene Rassen bei den kleinen Nagern gibt. Daher wird auch in Zoohandlungen gerne statt einem normalen Meerschweinchen ein besonderes "Rassetier" gekauft.

Aber sind das auch Rassetiere?

Nein, in der Regel sind das keine Rassemeerschweinchen, sondern genauso Hausmeerschweinchen wie ihre glatten Mitbewohner. Diese Tiere stammen nicht aus besonderen Zuchten, sondern kommen aus den gleichen Vermehrungszuchten wie die normalen glatthaarigen Tiere, allerdings sind Glatthaar und Rosetten durch die dominante Vererbung einfacher zu "züchten", die langhaarigen und kraushaarigen sind umso gefragter bei Händlern und Kunden. Alle diese Tiere zeigen Merkmale, die der Wildform näher kommen als die der Rassetiere - lange, gerade Nasen, kleine Stehohren, oftmals in "wildfarbig" (schwarz-rot-Agouti) oder schwarz-rot-weiss.

In Hinblick auf die Merkmale der bestimmten Rassen zeigen Hausmeerschweinchen die volle Bandbreite - und mehr, denn hier können alle Gene - aufgrund mangelnder Selektion und unkontrollierter Vermehrung - gemischt auftreten.

Die meisten Hausmeerschweinchen haben ihren Ursprung bei Vermehrern oder in Kinderzimmerzuchten, nur wenige Hausmeerschweinchen stammen von "spezialisierten Züchtern" - in der Schweiz werden diese Tiere gezielt gezüchtet, in Deutschland ist es eher unüblich.

Ein echtes Rassetier hingegen stammt aus einer Rassezucht und bringt oft auch einen Abstammungsnachweis mit - zumindest könnte ein Rassezüchter diesen ausstellen, auch wenn Liebhabertiere meist nur eine Geburtsurkunde bekommen. Im Gegensatz zu den bunten Hausmeerschweinchen liegt allen Rassemeerschweinchen ein gemeinsamer "Körperbau" zu Grunde. Kurze, runde Köpfe, große, herabhängende Ohren, ein muskulöser Körperbau und auffällige Körpergröße.

Auffällig bei der Meerschweinchenzucht ist, dass anders als zum Beispiel bei Hunden aus 2 verschiedenen Rassen eine dritte Rasse entstehen kann. So kann aus Sheltie und Coronet ein Merino fallen, welches niemals als Mix zu be-

zeichnen wäre. Dies liegt daran, dass Meerschweinchen nicht Jahrhunderte lang auf bestimmte Blutlinien oder Verwendungszwecke hin gezüchtet wurden, sondern einfach "nur" einzelne, zum Teil miteinander kombinierbare Gene die verschiedenen Rassen unterscheiden (eine Ausnahme mit sind hier die Riesenmeerschweinchen).

Glatthaar-Meerschweinchen

An dieser Stelle soll nun die erste Vorstellung beginnen - der Wildform am nächsten (wenn man das überhaupt so sagen kann) ist das Glatthaar-Meerschweinchen, umgangssprachlich auch gelegentlich als Kurzhaar-Meerschweinchen.

Es verfügt "genetisch" gewissermaßen über die "Grundausstattung" - ein kurzes, dichtes und anliegendes Fell, ohne Wirbel, Locken, Schopf oder lange Strähnen.

Das Fell braucht keine besondere Pflege und es ist in der Haltung - gemessen an anderen Rassen - unproblematisch. Farblich ist eigentlich jede Farbe auf den glatthaarigen Tieren zu finden - egal ob einfarbig oder bunt, die Glatthaarigen können durch schlichte Eleganz in glänzendem Schwarz genau so bestechend aussehen wie die Zeichnungstiere, bei denen durch das eng anliegende, kurze Fell die Zeichnung einfach am besten zum Vorschein kommt.

Leider werden Glatthaar-Tiere neben den anderen Rassen zu Unrecht als "langweilig" bezeichnet, und auch dass diese Tiere weniger zahm oder besonders schreckhaft und wild sein sollen ist ein Mythos, der wohl darauf zurück zu führen ist, dass die meisten Menschen mit glatthaarigen Tieren die bunten Hausmeerschweinchen aus den Zoohandlungen verbinden. Es ist schade, dass glatthaarige Tiere neben Geschwistern mit Teddy-Fell oftmals übersehen werden. Aber vielleicht kann ja diese kurze Vorstellung den einen oder anderen Skeptiker überzeugen?

von Britta W.

Steckbrief

Name: Glatthaar-Meerschweinchen

Klasse: Säugetiere

Gattung: Cavia

Merkmale

Körperlänge: ca. 20 - 25cm

Gewicht: 800 - 1400g

Körper: kurz, breit, gut bemuskelt

Fellhaar: ca. 2 - 3cm lang

Lebenserwartung: ca. 6 - 12 Jahre





Kommt nur ...

hoffentlich geht das gut



Es wird brenzlig

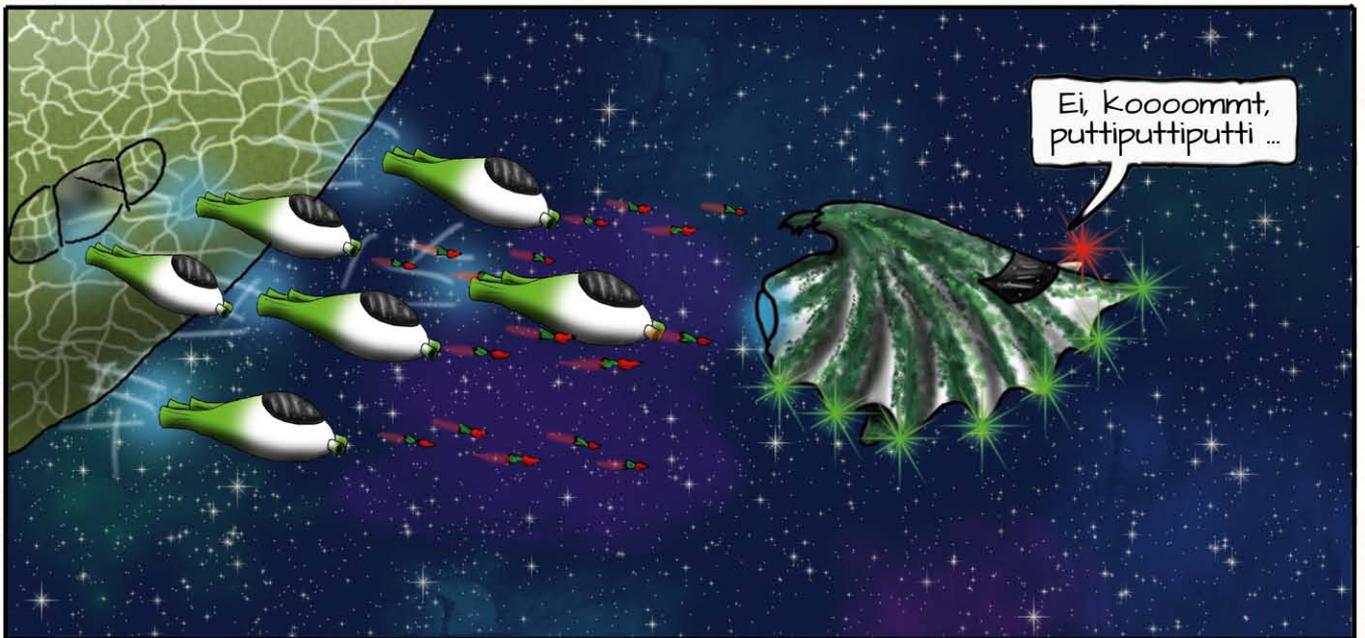


Die dürfen jetzt nur nicht zurück kommen.

Irgendwie fühle ich mich ... hmmm ... beobachtet...

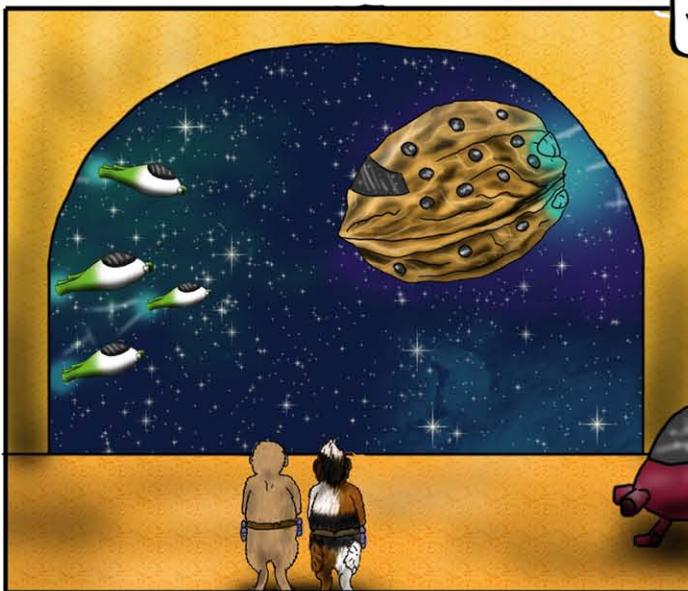
Oh weh, wo geht es nur lang? Pig2, sag was !!!

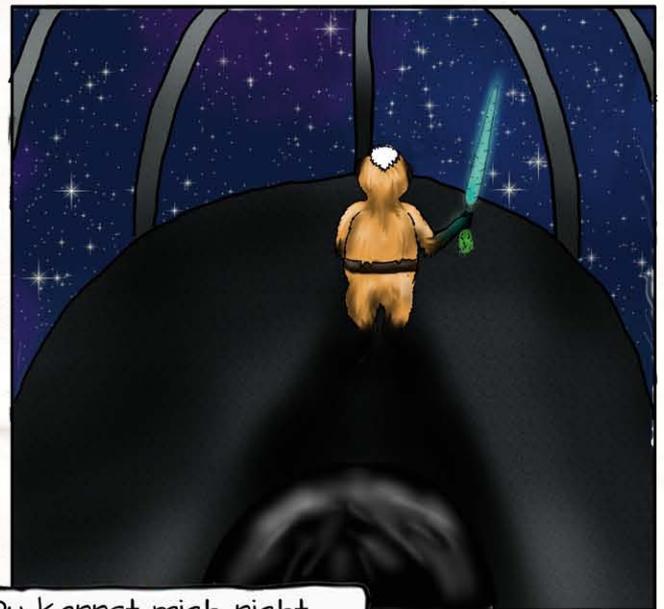
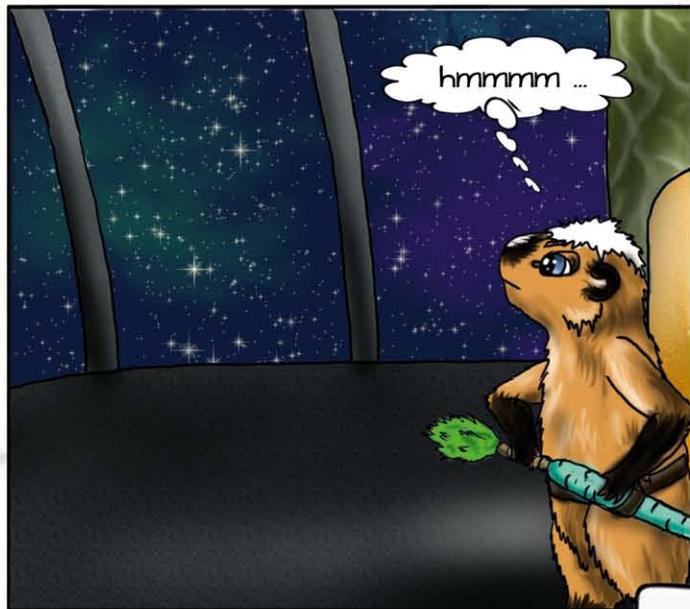
kneeerk
draegeeer
zoookk



Ei, kooommt, puttputtiputti ...









Ich bin hier. Das ist entscheidend, Darth.

Nicht entscheidend genug, Junge, Nun, dann ...



... werden wir kämpfen müssen, leider.



Mein Junge, du kannst nicht siegen.

Wir werden sehen, mein Alter.



Was ... ?!

Das war der Hauptreaktor...

BOOM!



Ich spüre das Gute in DIR. Lass uns gemeinsam fliehen, Darth !!!

Du hast Recht, Lug, mein Junge. Ich heiße übrigens Breda.



Komisch, mein Vater hieß auch Breda ...

Endlich. Dieser Helm ist seit Jahren aus der Mode.

Fortsetzung folgt...

INFORMATIVES. Aktuelle Termine **NOTIERT**



Änderungen, Ausfälle, Ergänzungen usw. gibt es im Terminkalender auf www.amuigos.de Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

Veranstaltung	Datum	Ort	Leitung	Infos / Webseite
Zucht- und Schauwertschätzung des LV 02 Niedersachsen in Westerholt / Ostfriesland	Am: 23.02.2019 Von 10:00 Uhr bis 18:00	26556 Westerholt	Holger und Verena Rabe	N/A
22. LV-Schau des LV RLP & Saarland in Alzey	Von 16.03.2019 10:00 bis 17.03.2019 16:00	55232 Alzey	Kombinat [211403] Henkel	www.meerschweinchenfreunde-lvb04.de
15. Rasse-Meerschweinchen-Ausstellung Bezirksverband Westfalen-Lippe e. V.	Von 06.04.2019 10:00 bis 07.04.2019 16:00	44577 Castrop-Rauxel	Katharina Kirste	bv-westfalen-lippe.beepworld.de/ausstellung.htm
26. Landesverbandsausstellung MFD S.-H.	Von 11.05.2019 10:00 bis 12.05.2019 16:00	25548 Kellinghusen	Carmen Kessel	www.mfd-sh.de
17. LV-Bayern-Schau in Vaterstetten	Von 18.05.2019 12:00 bis 19.05.2019 16:00	85591 Vaterstetten	Astrid Wagner	mfd-lv-bayern.de
2. Ostfrieslandschau des LV Niedersachsen-Hamburg-Bremen	Von 01.06.2019 10:00 bis 02.06.2019 16:00	26553 Dornum, Dornumersiel	Kerstin Kirchoff	www.mfd-lv-02.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



printed by:
WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!



WWW.AMUIGOS.DE